Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 591 u. 176.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, 1 sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf für Halle und auswärts 1 Mk

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24
Anzeigen-Geschäftsstelle Gr. Ulrichstraße 63, 1. Telephon Nr. 591 u. 176.

Nr. 537. **Halle a. S., Dienstag, den 16. November.** **1909.**

Die preußische Generalsynode und die Volksschullehrer.

Die preußische Generalsynode hat kürzlich auf Antrag des Synodalen Grafen Hohenthal folenden Beschluß gefaßt:

1. Angesichts der Gefahren und Hemmnisse, die in unserer Zeit sich der religiös-sittlichen Erziehung der Jugend auch auf dem Gebiete der Volksschule entgegenstellen und im Hinblick auf den Geist, der in großen Lehrerversammlungen mehrfach zutage getreten ist, weist die Generalsynode die mit der Leitung des Religionsunterrichts in der Volksschule betrauten Geistlichen auf ihre Pflicht hin, dieses ihnen zustehende Recht, wie es zuletzt in dem Erlaß des Evangelischen Oberkirchenrats vom 5. Juli 1909 zum Ausdruck kommt, gewissenhaft auszuüben; sie fordert die Lehrer und Lehrerinnen bei voller Anerkennung der treuen Arbeit der Schule auf, in einmütigem Wirken mit den Geistlichen auf dem Boden des Bekenntnisses unserer Kirche die ihnen anvertraute Jugend zu frommen und tüchtigen Menschen heranzubilden; sie bittet das christliche Haus, in dieser bedeutsamen Aufgabe an seinem Teil Schule und Kirche zu stützen, zum Heil unserer Jugend und unseres Volkes.

2. Generalsynode ersucht den Evangelischen Oberkirchenrat, anzuordnen, daß den Kreissynoden im nächsten Jahre eine Vorlage im Sinne der Erklärung gemacht werde.

Zu diesem Beschluß bemerkt die „Korrespondenz des Deutschen Lehrervereins": „Der Antrag des einzigen Volksschulmannes in der Synode, des Rektors Irgang aus Merseburg, in der Resolution die Kritik der Lehrerversammlungen zu streichen und den Geistlichen statt einer „gewissenhaften" Ausübung ihres Leitungsrechts in bezug auf den Religionsunterricht eine solche „unter Berücksichtigung der Forderungen der Pädagogik und im Geiste der Liebe" zu empfehlen, wurde abgelehnt.

Daß sich die Generalsynode mit dem Religionsunterricht der Volksschule beschäftigt, ist ihr gutes Recht und ihre Pflicht. Daß aber der Sache, der sie dienen will, mit dem von ihr empfohlenen Mittel wirklich gedient wird, wird man billig bezweifeln dürfen. Gewiß läßt sich durch eine stramme Beaufsichtigung, der sich dann folgerichtig die Anrufung der Schulbehörden zu disziplinarem Einschreiten gegen solche Lehrer und Lehrerinnen anschließen dürfte, deren Religionsunterricht nicht als „auf dem Boden des Bekenntnisses" stehend befunden wird, erreichen, daß die vorgeschriebenen religiösen Stoffe sicher angeeignet und streng nach den Lehren der Orthodoxie behandelt werden. Religiöses Leben in den Kindern, die, wenn sie erwachsen sind, das Volk bilden, wird damit jedoch nicht erzeugt, und den Lehrern, die heute noch lebhaft religiös interessiert sind — für dies religiöse Interesse ist der durch die ganze Volksschullehrerschaft erklingende laute Ruf nach einer Reform des Religionsunterrichts der schlagendste Beweis — wird das Interesse für den Religionsunterricht systematisch ausgetrieben. Sie werden immer stärker einen Religionsunterricht, der sie in Widerspruch zu ihren pädagogischen Ueberzeugungen setzt, als eine lästige Pflicht empfinden, und die jetzt noch verschwindend kleine Zahl derer, die den Religionsunterricht ganz aus der Schule entfernt wissen wollen, wird immer mehr zunehmen. Die Generalsynode sollte nicht übersehen, daß der „in großen Lehrerversammlungen mehrfach zutage getretene Geist", der ihr so sehr mißfällt, hervorgerufen und gestärkt wird durch den Geist, von dem sie selber sich beherrscht zeigt. Hätte die Generalsynode, statt den Lehrern die Geistlichen als Polizeiaufseher auf den Hals zu schicken, ihnen die Hand entgegengestreckt, um gemeinsam mit ihnen den Religionsunterricht den Forderungen einer gesunden Pädagogik gemäß zu gestalten, hätte sie daneben sich bemüht, daß die Lehrer, denen der Religionsunterricht wider das Gewissen ist, von diesem Unterricht, ohne ihre Existenz preiszugeben, zurücktreten könnten, so würde sie, unserer Ansicht nach, mehr und Besseres für den Religionsunterricht und die Erneuerung der religiösen Kräfte im Volksleben gewirkt haben als mit der jetzt gefaßten Resolution."

Deutsches Reich.

Der Kaiser gegen das Duell.

(Eine Antwort an die Internationale Union.)

= Das Zentralbureau der Internationalen Union zur Bekämpfung des Duells und zum Schutze der Ehre in Budapest wandte sich im Juli dieses Jahres in einem Immediatgesuch an Kaiser Wilhelm, in dem **mit Hinweis auf den Blankenburger tragischen Fall** die Bitte unterbreitet wurde, den rein menschenfreundlichen Bestrebungen der Liga sein Interesse zuwenden zu wollen. Auf diese Eingabe erhielt das obige Bureau von der deutschen Botschaft in Wien folgende Zuschrift:

„An das Zentralbureau der Union internationale contre le Duel et pour la protection de l'honneur, Budapest.

Die Union internationale contre le Duel et pour la protection de l'honneur hat sich mittelst Immediateingabe **vom Juli dieses Jahres an** Se. Majestät den Kaiser und König, meinen allergnädigsten Herrn, mit der Bitte gewandt, den Bestrebungen der Liga Allerhöchstsein Interesse zuwenden zu wollen. Nachdem diese Eingabe auf Allerhöchsten Befehl dem Herrn Reichskanzler zur Erledigung zugewiesen worden ist, bin ich beauftragt und beehre mich, der Union internationale ganz ergebenst mitzuteilen, daß der möglichsten Einschränkung des Zweikampfes an Allerhöchster Stelle unausgesetzt die größte Aufmerksamkeit zugewendet wird, daß indessen auf die beabsichtigte Bekanntgabe von Urkunden über die in anderen Ländern getroffenen Einrichtungen gegen den Zweikampf mit Dank verzichtet wird, da diese Einrichtungen den zuständigen deutschen Stellen bekannt sind.

Der kaiserlich deutsche Botschafter: v. Tschirschky m. p."

Der Kaiser spricht hier im Grunde nichts anderes aus, als was er in wiederholten Erlassen kundgegeben hat. Der Blankenburger Fall, auf den die Union exemplifiziert, hat sich bekanntlich in diesem Sommer abgespielt. In der Nähe von Blankenburg hatte ein Zweikampf zwischen zwei Offizieren unter besonders schweren Bedingungen stattgefunden. Grund zum Duell war eine Attacke des Oberleutnants Z. gegen die Braut eines Kameraden nach den Kompagniefestlichkeiten an Kaisers Geburtstag. Oberleutnant Z. wurde schwer verwundet und starb kurze Zeit darauf.

Zur Verwaltungsreform.

Die Immediatkommission für die Reform der inneren Verwaltung hat sich, wie das „B. T." erfährt, in ihren beiden Sitzungen am Freitag und Sonnabend eingehend mit der neuen Geschäftsordnung für die Regierungen beschäftigt. Da zum ersten Gegenstand der Tagesordnung fortwährend generelle Gesichtspunkte zur Besprechung kamen, zogen sich die Beratungen hierüber den ganzen ersten und noch einen Teil des zweiten Tages hin. Der eigentliche Beratungsgegenstand am zweiten Tage, die Sichtung des Materials für die zukünftigen Beratungen, nahm, da die Einteilung des Arbeitsplanes schon zum großen Teil vorbereitet war, verhältnismäßig kürzere Zeit in Anspruch. Es fand daher eine Generaldiskussion nur im engeren Rahmen statt und schloß mit der definitiven Bildung und Besetzung der Arbeitsausschüsse 2—6. Der 1. Ausschuß hat, wie bekannt, schon vor einigen Wochen getagt und beschäftigt sich mit der Vereinfachung des bureautechnischen Geschäftsganges für die Regierungen, der 2. mit der Reform der Schulverwaltungen, der 3. mit der Reform der landwirtschaftlichen Verwaltungen (Generalkommission für Domänen, Forsten usw.), der 4. mit der Reform des Finanz-, Kassen- und Rechnungswesens, der 5. mit der Reform der Dezentralisationen, der 6. mit der Reform des Rechtsmittelwesens.

Diesen Ausschüssen wurde das Arbeitspensum zugeteilt, und schon im Dezember werden die Beratungen darüber aufgenommen.

Ferrer, Mumm und Traub.

Der christlich-soziale Agitator und Durchfallskandidat Lic. Mumm hat es fertig gebracht, in der Wochenschau des positiven Blattes „Reformation" folgendes über den Fall Ferrer zu schreiben:

„Gegenüber der heillosen Verwirrung des Volksgewissens müssen wir stehen wie eine Mauer. Es handelt sich darum, ob die Regierung im vorliegenden Falle recht handelte, als sie den, der zum Schwerte griff,(!) mit dem Schwerte richtete. Wer auf paulinischem Boden steht, wer mit Luther ein abgesagter Feind der Revolution ist, hat ohne Schwanken zu sagen: Ferrer ist recht geschehen, mag dann der Mob der Straßen sein Kreuzige, Kreuzige brüllen."

Lic. Traub antwortet auf diesen unerhörten Ausfall eines haßerfüllten Fanatikers in seiner „Christlichen Freiheit" wie folgt:

„Ich las noch einmal, noch zweimal, besonders die Worte: „der zum Schwerte griff!" und das von dem „Mob", zu dem u. a. also auch Männer wie Rade gehören, und sagte mir: „Also soweit sind wir in der christlich-sozialen, positiven Welt gekommen? Soweit?" Das erscheint mir beinahe noch schlimmer als Ferrers Erschießung selbst. Das zwingt aber auch zu einer grundsätzlichen sittlichen Auseinandersetzung, die sich an einen Namen anknüpfen muß, der Lic. Mumm wohl bekannt ist: Cromwell. Darüber später!"

Dieser Auseinandersetzung wird man mit Spannung entgegensehen dürfen, obwohl uns Lic. Traub eigentlich zu schade ist für eine ernste Disputation mit einem Manne wie Mumm.

Parteinachrichten.

Bei der Landtagsersatzwahl für den Wahlkreis Fraustadt-Lissa-Rawitsch-Gostyn ist an der Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers Schwartze-Reichenau der auf Grund des mit dem Deutschen Wahlverein der Liberalen bestehenden Kompromisses vom ständigen deutschen Wahlverein aufgestellte Kandidat Landrat v. Kardorff (Lissa), ein Sohn des bekannten verstorbenen Parlamentariers, gewählt.

Heer und Flotte.

Militärverwaltung und Flugmaschine. Bedauerlich war es bisher, daß unsere Militärverwaltung der Verwendbarkeit einer Flugmaschine im Kriegsfalle sehr skeptisch gegenüberstand. Doch scheint man auch jetzt sich nicht des Eindrucks erwehren zu können, daß in der Asiatik die Zeiten der „Schönwettermaschinen" vorbei sind. Der erste deutsche Militäraeroplan ist fertiggestellt. Der der Inspektion der Verkehrstruppen als technischer Beirat beigegebene Flugtechniker, Regierungsbaumeister Hoffmann, hat, wie das „B. T." zu berichten weiß, eine Flugmaschine erbaut, die militärischen Anforderungen in erster Linie genügen soll. Der Grund, warum man mit der Beschaffung einer Flugmaschine so lange gezögert hat, mag wohl darin zu finden sein, daß man die Absicht hatte, den Aeroplan ganz aus deutschem Material herzustellen. Unsere deutschen Maschinenkonstrukteure haben leider noch nicht den Vorsprung, den das Ausland im Bau von Leichtmotoren errungen hat, eingeholt. Trotz größter Leistungsfähigkeit muß gerade beim Motor einer Flugmaschine mit jedem einzelnen Gramm Gewicht gespart und gegeizt werden. Und das Fehlen eines wirklich sicher arbeitenden deutschen Leichtmotors wird auch der einzige Grund für die Verzögerung gewesen sein. Man wollte aber schließlich nicht länger warten und hat sich entschlossen, vorläufig einen französischen Antoinette-Motor einzubauen.

Kleine politische Nachrichten.

Der Großindustrielle August Thyssen
ist nach Berlin berufen worden, um als Sachverständiger bei den Maßnahmen wegen Beseitigung der Mißstände auf den Kaiserlichen Werften mitzuwirken.

Hof- und Personalnachrichten.

✠ Gestern früh 7½ Uhr ist der Kaiser im Sonderzug in Kiel eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren der Chef der Marinestation der Ostsee Admiral v. Prittwitz und Gaffron, der Stadtkommandant Oberst von Bodungen sowie eine Anzahl höherer Marineoffiziere erschienen. Der Kaiser begab sich sogleich mit dem Verkehrsboot „Hulda" zum Flaggschiff „Deutschland", wo er Wohnung nahm. Die Flotte salutierte. Es herrschte starker Nebel. Um 11 Uhr wurden die Rekruten der Marine und der Marineinfanterie im Exerzierhause der Ersten Matrosendivision feierlich vereidigt. Der Kaiser traf, von der „Deutschland" kommend, im offenen Zweispänner ein. Die alten Mannschaften bildeten von der Landungsstelle bis zum Kasernement Spalier. Nach den Reden der Geistlichen beider Konfessionen und der Abnahme des Eides hielt der Kaiser eine Ansprache, worauf Admiral v. Prittwitz ein dreifaches Hurra auf den Kaiser ausbrachte. Nachdem der Monarch den Vorbeimarsch der Fahnenkompagnie abgenommen hatte, folgte ein Frühstück in der Offiziersmesseanstalt, an dem derselbe teilnahm.

Ausland.

Die deutsch-englischen Kongo-Verhandlungen.

(Ein seltenes Einvernehmen.)

§ Zu den deutsch-englischen Kongo-Verhandlungen wird dem Londoner Korrespondenten der „N. Fr. Pr." von hervorragender diplomatischer Seite mitgeteilt, daß dieses deutsch-englische Zusammengehen auch auf die allgemeinen politischen Beziehungen beider Staaten nicht ohne Wirkung bleiben werde. „Es ist", wir der Gewährsmann des Korrespondenten sich ausdrückte, „immerhin ein guter Anfang, dem noch Besseres nachfolgen kann."

Bei den Verhandlungen über die Grenzregulierungen zwischen den deutschen und englischen Gebieten einerseits und dem belgischen Kongo andererseits habe Deutschland England gewisse Gebietserweiterungen zugesichert. Vor allem aber haben Deutschland und England vereinbart, daß beide Staaten in Verhandlungen mit Belgien nur gemeinsam vorgehen werden und daß kein Staat ohne den anderen eine Abmachung mit Belgien treffen wird. Die belgische Diplomatie habe diese deutsch-englische Einigung zur Auflösung zu bringen gesucht und Deutschland gewisse Vorteile in Aussicht gestellt, für den Fall, daß es bereit wäre, ein Separatabkommen mit Belgien zu schließen. Die deutsche Regierung habe aber dieses belgische Anerbieten abgelehnt und in London wissen lassen, daß sie sich an die Vereinbarung mit England gebunden erachte und in der Kongofrage nichts ohne England unternehmen wolle.

Das Marokko-Minensyndikat

teilt mit, daß an der Nachricht, Herr Mannesmann habe einen Wachtposten in Casablanca tätlich beleidigt und dann später Abbitte geleistet, kein wahres Wort ist. Durch das deutsche Konsulat in Casablanca ist festgestellt worden, daß keiner der Brüder Mannesmann, noch irgend einer ihrer Angestellten direkt oder indirekt in eine derartige Affäre verwickelt gewesen sind. Auch die kürzlich erschienene Nachricht, daß bei der Bestrafung der mit dem Roghi gefangen genommenen Rebellen Herr Mannesmann Grausamkeiten gebilligt habe, ist eine tendenziöse Unwahrheit. Herr Mannesmann und seine Mitarbeiter haben vielmehr damals alles versucht, den Sultan zu einer milden Behandlung der Gefangenen zu bewegen. Die Verdächtigung, das Mannesmann-Konsortium suche die marokkanische Staatsanleihe zu verhindern, ist, wie in der Zuschrift betont wird, ein sehr durchsichtiges Manöver, das bezwecken soll, die Marokko-Unternehmungen der Gebrüder Mannesmann in der Oeffentlichkeit herabzumindern.

Kleine Tagesnachrichten.

Noch ein zweiter Mordanschlag
gegen den Vizekönig von Indien ist verübt worden. Bei seiner Weiterfahrt durch die Stadt Ahmedabad wurden bald

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091116012/fragment/page=0001

nach der Bombenexplosion aus der dichten Volksmenge heraus zwei Wurfspeere nach dem Wagen geschleudert. Den einen Speer wehrte ein neben dem Wagen reitender Dragonerunteroffizier mit dem Säbel ab, der andere Speer streifte einen eingeborenen Offizier, der einen Schirm über Lady Minto hielt, und fiel dann zur Erde.

Belagerungszustand in Buenos Aires.

Infolge des Bombenattentats in Buenos Aires trat der Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Alcorta zu einer Sitzung zusammen, in der die Verhängung des Belagerungszustandes beschlossen wurde.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 16. November.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 15. Nov.

Am Vorstandstisch die Herren Geh. Kommerzienrat Steckner, Justizrat Föhring, Oberlehrer Prof. Dr. Bangert, Fabrikant Greßler.

Zunächst erfolgt die Einführung der neugewählten Stadträte Herren Engelcke und Thumann. Herr Oberbürgermeister Dr. Rive, im Schmuck der Amtskette, begrüßt sie als Mitarbeiter, die allezeit Freude am Wert für das Wohl der Stadt empfinden möchten, und vereidigt sie in den üblichen Formen. Der Herr Vorsteher richtet an die neuen Stadträte herzliche Worte des Willkomms. Beide Herren danken für das Vertrauen und geloben, ihre Kraft treulich in den Dienst unserer Stadt stellen und an ihrer gesunden Entwicklung mitarbeiten zu wollen."

Eingegangen sind zwei gleichartige Petitionen, vom Bunde der Technischen Beamten und von den hiesigen Techniker und Werkmeistervereinen unterzeichnet, die bitten, vom Ausbau unserer städtischen technischen Schulen (Baugewerk- und Maschinenbauschule) zu Vollanstalten Abstand zu nehmen, da schon jetzt eine große Ueberproduktion an Technikern vorhanden ist und Hunderte von ihnen keine Existenzmöglichkeit haben. Den Petenten soll mitgeteilt werden, daß feste Pläne in dieser Hinsicht noch gar nicht bestehen, außer daß man im Anleiheprogramm der 21 Millionen auch einen solchen Ausbau vorgesehen hat.

Die Firma Conrad Tack u. Co. als Mieterin von Läden im Ratskellergebäude bittet um die Genehmigung zur Anbringung dekorativer Schilder. Die Sache geht an den Bauausschuß, wobei bemerkt wird, daß die Entscheidung ausschließlich beim Magistrat liegt.

Außerhalb der Tagesordnung wird von den sozialdemokratischen Stadtverordneten ein Antrag eingebracht, der für die Stadtverordnetenstichwahl die Zeit von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr festgesetzt wissen will.

Herr Stv. Emmer begründet den Antrag. Die Arbeiter würden dann bequemer wählen können und kämen nicht in Gefahr, Zeit und Verdienst einzubüßen.

Herr Stv. Kühme meint, im Marktrevier habe sich kein Mißstand herausgestellt, der eine Aenderung im Sinne der Antragsteller erfordere.

Herr Stv. Thiele gibt das zu, aber für andere Bezirke empfehle sich die Zeitverlegung.

Bei der Abstimmung werden nur etwa 12 Stimmen für den Antrag abgegeben; der damit abgelehnt ist.

Danach nimmt das Wort der Herr Vorsteher, um auf Veröffentlichungen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Mennicke in Sachen

Ankauf der Strassenbahn

folgende Erklärung abzugeben:

Der Ausgangspunkt der Voraussetzungen und Behauptungen des Herrn Rechtsanwalts Mennicke stützt sich wörtlich auf die Bestimmungen des 3. Absatzes des § 13 des Vertrages, in dem es heißt:

„Gegen diesen Kaufpreis übereignet die Unternehmerin der Stadtgemeinde den gesamten Gesellschaftsbesitz an beweglichen und unbeweglichen Sachen, Forderungen und Kapitalsbeständen, insbesondere die im § 2 Ziffer 1 genannten Fonds mit Ausnahme des daselbst unter a erwähnten Reservefonds, soweit dieser 10 Proz. des Aktienkapitals nicht übersteigt."

Herr Rechtsanwalt Mennicke übersieht aber in seinen Folgerungen dabei, daß die sämtlichen Bestimmungen des § 13 für den Uebergang des Vermögens sowie auch der Schulden der Straßenbahn an die Stadtgemeinde, in Betracht kommen. Dementsprechend ist zu beobachten, daß nach § 13 II Abs. 2 und 3 vereinbart ist:

„Die Stadtgemeinde tritt

2. in sämtliche Schuld- und Pfandverbindlichkeiten der Unternehmerin ein, soweit dieselben noch nicht nach den laut § 2 Ziffer 1b aufgestellten Plänen getilgt sind, und übernimmt
3. die laufenden Verbindlichkeiten der Unternehmerin gegen Dritte."

Aus den Jahresberichten der Halleschen Straßenbahn ist nachgewiesen, daß ein großer Teil von Aufwendungen, welche zur Durchführung des Akkumulatorenbetriebes sowie zur Einrichtung des Oberleitungsbetriebes, nachdem der Akkumulatorenbetrieb im Jahre 1901 aufgegeben werden konnte, durch Aufnahme von Schulden gedeckt werden mußte. Nur aus Gründen der Rüglichkeit und Zinsersparnis sind die bis zum Jahre 1902 aufgesammelten Effektenbestände des Amortisationsfonds verkauft und zur Tilgung der vorbenannten Schulden verwendet worden, mit anderen Worten, es sind also durch Verkauf dieser Wertpapiere dem Unternehmen Vermögenswerte in gleicher Höhe zugeführt worden.

Für den am 31. Dezember 1910 zu ermittelnden bilanzmäßigen Verkaufswert ist es somit vollständig gleichbedeutend, ob die Stadtgemeinde Effektenbestände im Amortisationsfonds in Höhe von rechnungsmäßig 416 000 Mk. ausgeliefert erhält und der Kaufpreis sich um die gleiche Summe dadurch erhöht, daß auf der Passivseite schwebende Schulden in Höhe von 416 000 Mk. vorhanden sind,

oder andererseits,

ob bei Nichtvorhandensein von Effekten im Amortisationsfonds schwebende Schulden in ähnlicher Höhe nicht bestehen.

Dies ist der grundsätzliche Irrtum, in welchem sich Herr Rechtsanwalt Mennicke in seinen Aeußerungen nach meinem Ermessen befindet. — Aber auch ein anderer Irrtum hat sich in seine Darlegungen eingeschlichen, wenn er davon spricht, daß das Unternehmen im Jahre 1929 der Stadtgemeinde anheimfällt. Dies ist nicht der Fall, denn nach den alten Verträgen vom Juni 1882, welche im Juni 1902 erweitert sind, fallen im Jahre 1929 nur die Schwellen, Schienen, Weichen, Pferdeställe mit Ausnahme des rollenden Materials und der außerhalb des Bahnkörpers erworbenen Grundstücke und Gebäude unentgeltlich an die Stadt, wenn diese nicht vorzieht, diese den Unternehmern zu überlassen.

Diese Verpflichtungen sind im Juni 1902 auf das unentgeltliche Ueberlassen auch der Gestänge erweitert.

Der Amortisationsfonds der Straßenbahn wird, falls die Stadt das Ankaufsrecht nicht ausübt, bis zum Ablauf des Vertrages im Jahre 1929 auf eine Höhe von 1 252 000 Mk. gebracht sein; außerdem wird die aufgenommene Anleihe von 1 200 000 Mk. bis zum genannten Zeitpunkt getilgt sein. In welcher Form außerdem für die Tilgung des Aktienkapitals in den noch laufenden 18 Jahren vorgesorgt wird, ist Sache der Gesellschaft.

Diese Vorsorge hat sich dahin zu erstrecken, daß der Verkaufswert der Gebäude, Maschinen und des rollenden Materials für 1929 richtig eingeschätzt wird.

Auf die rechnerische Behandlung dieser Objekte hat der Magistrat, soweit ihm ein Ankaufsrecht im Jahre 1910 zusteht, nach meinem Dafürhalten weder Einfluß noch Mitbestimmungsrecht.

Nach diesen Darlegungen vermag ich von den in der Sitzung vom 1. November getanen Aeußerungen, daß in den Verhandlungen des Bürgervereins Halle-Nord, sowie auch nunmehr in den Aeußerungen des Herrn Rechtsanwalts Mennicke man von irrigen Voraussetzungen ausgegangen sei, nicht abzugehen.

Eine weitere Besprechung der Angelegenheit wird nicht gewünscht.

Punkt 2 betrifft die Sache des Turnvereins Fichte. Es ist von den Sozialdemokraten folgende Interpellation eingebracht:

„Ist dem Magistrat bekannt, daß durch Urteil des Landgerichts Berlin vom 28. Oktober 1909 die Anwendbarkeit der Kabinettsorder von 1834 und der Ministerial-Instruktion von 1839 auf die Jugendabteilungen privater Turnvereine verneint worden ist?

Will der Magistrat in Beachtung dieses Urteils die Maßnahmen rückgängig machen, die er gegen den hiesigen Turnverein Fichte ergriffen hat.

Herr Stv. Thiele gibt eine ausführliche Darstellung der Entwicklung des Falles des Turnvereins Fichte. Unser Magistrat habe in der Behandlung der Sache der Regierung in Merseburg gegenüber zu große Nachgiebigkeit gezeigt; das passe nicht zu dem Geist der Selbstverwaltung, die wir jüngst so begeistert gefeiert haben. Bei den Verwaltungsinstanzen habe sich leider nichts machen lassen; sie haben sich nicht zu der Auffassung bekannt, daß jene Verfügungen auf den Unterricht in der Jugendabteilungen der Turnvereine nicht anwendbar seien. Wohl aber liege nunmehr das Urteil des Strafrichters vor, und das besagt klar und deutlich, jene Bestimmungen kämen für Turnvereine nicht in Betracht.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rive erklärt, das Urteil liege dem Magistrat nicht vor; es zu erhalten, sei bisher nicht möglich gewesen. Im übrigen sei es nicht letztinstanzlich, könne infolgedessen kaum den Magistrat zur Abänderung seiner Entscheidung veranlassen.

Für die Besprechung der Interpellation erklären sich nur 14 Herren; 15 aber wären nach der Geschäftsordnung nötig, die Besprechung ist also abgelehnt.

3. Nach dem Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg vom 2. Juli 1909 hat die Stadtgemeinde Halle für die zur Anlage eines Schutzgebietes für die Wassergewinnungsstelle des Pumpwerks II a) dem Kaufmann Otto Hille hier enteignete Parzelle Kartenblatt II Nr. 8 = 8400,12 Mark, b) der Firma Gebrüder Nagel enteignete Fläche von 1 Hektar 55 Ar 72 Quadratmeter von Parzelle II, 7 = 13 382,50 Mark, zusammen: 21 782,62 Mk. zu zahlen. Der Magistrat hat beschlossen, der Anregung der Firma Gebrüder Nagel vom 28. Juli 1909 folgend, gegen den Feststellungsbeschluß hinsichtlich des Nagelschen Besitztums Klage nicht zu erheben. Bezüglich der Hillescher Parzelle soll das Rechtsmittel der Klage nicht eingelegt werden, wenn Herr Hille Klage nicht erhebt. Die Versammlung stimmt dem Beschlusse zu und ermächtigt den Magistrat zur Erhebung der Widerklage, sofern Herr Hille von dem Klagerechte Gebrauch macht. Die Kosten trägt die Wasserwerksverwaltung. (Ref. Herr Stv. Föhring.)

4. Zu Instandsetzungsarbeiten auf dem Stadtgute am Böllberger Wege werden bis zu 10 000 Mark bewilligt. (Ref. Herr Stv. Hertel.)

Punkt 5 betrifft den 1. Nachtrag zu Satzungen für die Sparkasse, die Magistratsvorlage lautet: Die Versammlung wird ersucht, davon Kenntnis zu nehmen, daß der Magistrat nicht in der Lage ist, den hinsichtlich des Artikels 7 von der Vorlage vom 18. August 1909 abweichenden Beschlusse der Versammlung vom 13. September 1909 aus den in jener Vorlage angedeuteten und mündlich bereits näher erläuterten Gründen beizutreten.

Um die übrigen Satzungsänderungen bezüglich deren beide städtischen Körperschaften übereinstimmen, baldigst in Kraft treten lassen zu können, ist ein neuer Entwurf B (unter Fortlassung des früheren Artikels 7) beigefügt mit dem Antrage, „unter Aufhebung des Beschlusses vom 3. Mai 1909 dem Entwurfe B für den Fall zuzustimmen, daß die verehrliche Versammlung nach nochmaliger Beratung die Vorlage vom 18. August 1909, also den Entwurf A, nicht annehmen zu können glaubt." Die Rechtslage ist jetzt so, daß angesichts des letzten Differenzbeschlusses der städtischen Körperschaften auf den Gemeindebeschluß vom 6. April bezw. 3. Mai 1909 zurückgegangen werden muß, diesem aber hinsichtlich des Artikels 7 des Nachtrages die staatliche Genehmigung versagt worden ist.

Nach dem Antrage des Referenten des Rechts- und Verfassungsausschusses Herrn Stv. Glimm wird die Vorlage abgelehnt.

6. Die Versammlung stimmt zu, daß die Baustelle Nr. 13 an der Staudestraße zum Preise von 30 Mark pro Quadratmeter an den Rentner Günter hier veräußert wird. (Ref. Herr Stv. Emmer.)

7. Weiter stimmt die Versammlung zu, daß die Baustelle Nr. 18 an der Kohlschütterstraße zum Preise von 35 Mk. pro Quadratmeter an den Musikdirektor Wurfschmidt hier veräußert wird. (Ref. Herr Stv. Blumentritt.)

8. Der Magistrat beantragt, wie der Referent Herr Stv. Pfautsch darlegt, zuzustimmen, daß die Baustelle Nr. 24 an der Reilstraße zum Preise von 58 Mark pro Quadratmeter an den Architekten Weber hier veräußert wird. Der Referent empfiehlt den Verkauf.

Die Herren Stvv. Gygas und Giese halten den Preis für zu niedrig. Sie wollen, daß die Sache noch einmal an den Bauausschuß gehe.

Der Herr Vorsteher will sich für den Antrag Gygas-Giese erklären, wenn die Herren versichern, daß sich bald Käufer mit 60—75 Mark Gebot pro Quadratmeter finden. Die Stadt sitze auf vielen Grundstücken fest; da solle man keine Spekulationspolitik treiben. Man müsse den Zinsverlust bedenken, wenn das Land noch einige Jahre unverkauft bleibe.

Herr Stadtrat Krahmer und Stadtbaurat Lammers empfehlen die Magistratsvorlage, die der Grundeigentumsausschuß auch warm befürworte. Mit dem Verkauf schaffe man Arbeitsgelegenheit für den Winter.

Herr Stv. v. Blume erklärt sich für die Vorlage. Die 2 Mark, die man mehr bekommen könne, spielen keine Rolle.

Herr Stv. Gygas betont, die Baustelle liege besonders günstig. Wenn Krekeler und Dohme für das Land daneben 60 Mark bezahlt hätten, sei es eine Forderung der Gerechtigkeit, hier auch den gleichen Preis zu verlangen.

9. Der Bauunternehmer Otto Schumann hier hat die alten Baulichkeiten auf dem von ihm erworbenen Grundstücke Friedrichstraße Nr. 68/69 niederlegen lassen und errichtet dafür einen Neubau in der planmäßigen Fluchtlinie. Nach dieser entfällt eine Fläche von ca. 7 Quadratmeter Größe aus der Straße zur Baustelle. Herr Schumann hat sich verpflichtet, das Land zu dem vom Magistrat vorgeschlagenen Kaufpreise von 60 Mk. pro Quadratmeter zu erwerben. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden. (Ref. Herr Stv. Reichardt.)

10. Die Baugeschäftsinhaber Jentzsch und Reichardt haben auf ihrem Grundstück Kuhgasse 3 einen Neubau ausgeführt. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfällt von dem Grundstück eine Parzelle von ca. 4 Quadratmeter Flächeninhalt zur Straße. Die Genannten fordern hierfür eine Entschädigung von 80 Mark pro Quadratmeter. Dieser Preis erscheint zu hoch. In Rücksicht darauf jedoch, daß es sich nur um 4 Quadratmeter handelt und die Kosten eines etwaigen Enteignungsverfahrens die Differenz zwischen dem geforderten und dem als angemessen erscheinenden Preise ausgleichen würden, wird die geforderte Entschädigung zugebilligt. (Ref. Herr Stv. Gygas.)

11. Auf dem Grundstück Barfüßerstraße 11 ist ein Neubau errichtet worden. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfallen von diesem Grundstück ca. 13 Quadratmeter zur Schulstraße. Die Eigentümer, Buchdruckereibesitzer Strubeschen Eheleute fordern hierfür eine Entschädigung von 120 Mark pro Quadratmeter. Dieser Preis wird für angemessen gehalten. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden. (Ref. Herren Stv. Stephan und Aßmann.)

12. In der Opitzschen Enteignungssache, Merseburgerstraße 2, ist die zu gewährende Enteignungsentschädigung durch rechtskräftigen Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg vom 2. Februar 1909 auf 7300 Mark festgesetzt worden. Herr Opitz erhält damit ca. 4000 Mark weniger, als er verlangt hat. Die Mittel werden bewilligt. (Ref. Herr Stv. v. Blume.)

13. Die Witwe Wilhelmine Schulze hat auf ihrem Grundstück Advokatenweg 20 einen Neubau ausgeführt und eine nach der Straße entfallende Parzelle von ca. 25 Quadratmeter Flächeninhalt freigelegt. Die Eigentümerin fordert hierfür eine Entschädigung von 20 Mark pro Quadratmeter. Dieser Preis wird bewilligt. (Ref. Herr Stv. Reichardt.)

14. In dem Verfahren betr. die Enteignung der von dem Grundstück Burgstraße 4 fluchtlinienmäßig zur Burgstraße entfallenden Parzellen von zusammen 25 Quadratmeter Größe, haben die beiden Sachverständigen Knoll und Kortüm die zu enteignende Fläche auf 45 Mark pro Quadratmeter bewertet. In Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation hat der Magistrat beschlossen, diese Wertschätzung anzuerkennen unter der Bedingung, daß sich auch der Expropriat mit dem Preise von 45 Mark pro Quadratmeter einverstanden erklärt. Diese Erklärung hat der Friseur Paul Hafermalz durch Schreiben vom 5. November d. Js. abgegeben. Die Versammlung acceptiert die Vorlage. (Ref. Herr Stv. Hertel.)

15. Der Kaufmann Hermann Müller errichtet auf seinen beiden Grundstücken Schmeerstraße 7/8 und Kuhgasse 7 zwei Neubauten. Nach der festgesetzten Fluchtlinie hat er a) von dem ersteingenannten Grundstücke ca. 36 Quadratmeter Land zur Schmeerstraße und 24 Quadratmeter zur Kuhgasse, b) von dem letztgenannten Grundstücke ca. 7 Quadratmeter Land zur Kuhgasse abzutreten.

Er fordert für die beiden Flächen zu a) eine Entschädigung von 300 Mk. pro Quadratmeter und für die Parzelle zu b) einen Preis von 80 Mark pro Quadratmeter. In Anbetracht der besonderen Verhältnisse erscheinen diese Preise, wie der Referent Herr Stv. Gygas ausführt, durchaus berechtigt. Die Versammlung stimmt zu.

16. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der städtischen

Siechenhaus-Stiftung

die Beschaffung eines neuen Kaffeekochers und einer Waschmaschine, sowie die Verbesserung der Warmwasserbereitungs-Einrichtungen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsanlagen der Siechenanstalt beschlossen. Die Kosten betragen 5350 Mk. Die Versammlung wird ersucht, diesem Beschlusse zuzustimmen und die erforderlichen Mittel bis zum Betrage von 5350 Mk. aus Kap. XIX. Nr. 11 des Haushaltungsplanes für 1909 zu bewilligen. Verfügbar sind auf diesem Titel noch 68 767,24 Mk. Die geforderten Einrichtungen sind notwendig, weil nach Aufstellung der beiden bewilligten Baracken noch weitere 40 Pfleglinge verpflegt und versorgt werden müssen. Die Vorlage wird genehmigt, aber nur die Summe von 5000 Mark bewilligt. (Ref. Herren Stvv. Riediger und Probst.)

17. Zur inneren Einrichtung des städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamts sind durch Beschluß vom 30. November 1908: 4969 Mk. aus der Anleihe von 1900 bewilligt worden. Wie von verschiedenen sachverständigen Seiten von vornherein erwartet wurde, hat dieser Betrag jedoch bei weitem nicht ausgereicht, um die Ausstattung des Amtes auf die erforderliche wissenschaftliche Höhe zu bringen. Vielmehr sind noch 10 127,80 Mk. verausgabt worden. Die Versammlung bewilligt 5158,80 Mark nach. (Ref. Herr Stv. Probst.)

18. Dem Hauspflege-Verein werden für das laufende Rechnungsjahr 400 Mark Zuschuß gewährt. (Ref. Herr Stv. v. Blume.)

Punkt 19 und 20 fallen aus. Die übrigen Punkte der Tagesordnung betreffen Rechnungsentlastungen, die ohne Debatte genehmigt werden.

Wählerversammlungen.

Zu einer imposanten Kundgebung für die bürgerliche Kandidatur Reimann gestaltete sich die vom Verein der Liberalen einberufene Versammlung zu Hohenthurm. Der Gehresche Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Redner, Parteisekretär Kuhle, schilderte in großen Zügen die Grundanschauung des Linksliberalismus. In der Diskussion erklärten sich Professor Suchsland, Halle, sowie verschiedene Redner aus der Versammlung heraus mit den zugunsten der Kandidatur Reimann gegebenen Darlegungen des Referenten einverstanden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Bürger von Hohenthurm am 26. November in Scharen eintreten werden für den Kandidaten der bürgerlichen Partei Herrn Stadtverordneten Reimann-Berlin.

Am 13. November fand im Saale des Prötzschen Gasthauses in Zscherben eine außerordentlich stark besuchte Wählerversammlung statt, die zur Hälfte aus Bergarbeitern bestand. Vor dem Gasthause hatten sich, wie üblich, einige Sozialdemokraten postiert, welche den Versuch machten, die Wähler vom Besuch der Versammlung abzuhalten. Das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091116012/fragment/page=0002

Vorstandsmitglied des Vereins der Liberalen, Herr Lehrer Reke, eröffnete gegen 8 Uhr die Versammlung und erteilte dem Referenten Parteisekretär Elbel, Berlin, das Wort. Herr Elbel behandelte unter lautem Beifall der Anwesenden die derzeitigen innerpolitischen Verhältnisse, dabei das Programm der freisinnigen Volkspartei den Anwesenden erklärend. An den Vortrag schloß sich eine längere Diskussion, an der Herr Lehrer Reke sowie einige Versammlungsbesucher sich beteiligten. Nach Schluß der Versammlung war es äußerst interessant, die Ausführungen einzelner Bergarbeiter über den verflossenen Mansfelder Streik zu hören. „In unserem ganzen Leben", so wurde erklärt, „werden wir uns niemals durch die Sozialdemokraten zu einem Streik verleiten lassen. Der Kandidat der bürgerlichen Parteien Herr Reimann-Berlin findet bei uns weitgehendste Unterstützung, weil wir genau wissen, daß die Arbeiterschaft das Recht der freien Koalition dem Eintreten des entschiedenen Liberalismus zu verdanken hat."

Sonntag, den 14. November, abends 8 Uhr fand in Groitzsch im Saale des dortigen Gasthauses eine ebenfalls gut besuchte Versammlung statt, die von Herrn Stadtverordneten Gustav Döhler geleitet wurde. Parteisekretär Elbel hatte hier das Referat übernommen. Nachdem er unter lebhaftem Beifall der Anwesenden geschlossen, erklärte Herr Lerrer Liebe, daß auch in Groitzsch sämtliche bürgerlichen Wähler dem Kandidaten der freisinnigen Volkspartei ihre Stimme geben werden. Die Herren Tucher und Parteisekretär Noack, Halle, kritisierten das letzthin von den Sozialdemokraten herausgegebene Flugblatt, dessen Inhalt von den Anwesenden als Lüge und Schwindel bezeichnet wurde.

Pathologisch-ceroplastische Ausstellung.

Eine interessante Sammlung anatomischer und pathologischer Wachspräparate ist dauernd hier in Mittelstraße 2, part., zu sehen. Dort werden die verschiedensten Krankheiten des menschlichen Körpers, in Wachs von dem natürlichen Modell durch Gipsabdruck hergestellt, vor Augen geführt. Besondere Sorgfalt ist auf die naturgetreue Nachbildung von ansteckenden, Haut- und Kinderkrankheiten verwendet, so daß die ganze Sammlung viel des Interessanten und Lehrreichen bietet.

Ein Besuch der Ausstellung, die täglich von 9—1 Uhr vorm. und 3—7 Uhr nachm. geöffnet ist, kann jedermann bestens empfohlen werden.

Die neuen 25-Pfennigstücke

sind soeben ausgegeben worden.

Ihre Prägung wirkt auf den ersten Blick steif.

Die Vorderseite zeigt die große Aufschrift „25 Pfennig", umrahmt auf jeder Seite von zwei Aehren. Die Rückseite trägt den Reichsadler mit der wenig deutlichen Umschrift: „Deutsches Reich 1909." Die Münze erscheint flach. Ihre Größe hält die Mitte zwischen dem 10-Pfennigstück und dem 1-Markstück.

Der Kompositionsabend von Bruno Heydrich, der als Fest-Konzert zum 10jährigen Bestehen des Konservatoriums am Donnerstag, den 18. Nov. im Saale der Loge „zu den 3 Degen" stattfindet, beginnt abends 8 Uhr und bringt ein Trio, das s. Zt. mit dem Mozartpreis ausgezeichnet ist, weiter eine Auswahl Lieder aus den Sammlungen: Kußlieder, Schwärmereien und Liebeslieder, sowie Duette aus den Böhmenliedern, und Szenen aus den Opern „Amen" und „Frieden". Der Komponist wird selbst die Ballade: „Der alte Name", einige Lieder, und das „Vater Unser" singen. Solistisch Mitwirkende sind die Anstaltslehrer: Herren: Knoch, Schwendler, Sonnabend und Frl. Frengang, die Schüler: Frl. Kampf, von Mittelstädt, Richter, Nietan, Lucie Ziebiger, die Herren Toron, Bergholz, Lissel, Weichmann, sowie die vereinigten Chorklassen. Das Orchester besteht aus Schülern des Konservatoriums, an der Spitze die Lehrer Knoch und Schwendler und aus einem Teile der Kapelle des Füs.-Regts General-Feldmarschall „Graf Blumenthal" Nr. 36. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan zu haben. Näheres siehe Annonce.

Hermann Flesche. Nächsten Donnerstag, den 18. d. M., findet abends 8½ Uhr im Café Monopol (oberes Zimmer) ein öffentlicher Vortragsabend statt, der von der literarischen Abteilung der Freien Studentenschaft veranstaltet wird. Ein junger Dichter wird aus eigenen Dichtungen vortragen: Hermann Flesche aus Braunschweig, dessen erotische Phantasie in der modernen Dichtung ihresgleichen sucht. Karten à 50 Pfg. sind an der Abendkasse zu haben.

Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises. Die Generalversammlung des Vereins findet Dienstag, den 7. Dez., vormittags 10½ Uhr im „Evangelischen Vereinshause" statt.

Im Stadtmissionshaus findet eine Bußtagsfeier abends 8¼ Uhr Weidenplan 4 statt, in der Herr Pastor Hobbing und Herr Pastor Hübner über das Thema „Einkehr" sprechen werden. Der Gemischte Chor wird mitwirken. Jedermann ist eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer, Geisstr. 29. Eine Bußtagsfeier für junge Männer findet am Mittwoch abend 8½ Uhr statt. Ansprache von Herrn Prediger Aug. Dallmeyer aus Leipzig über „Geheime Dinge". Jeder junge Mann ist freundlich willkommen bei freiem Zutritt.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Am Bußtag findet im großen Saal des Evang. Vereinshauses (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstr 16, ein Vortrag über „Wahre und falsche Buße", verbunden mit Gesangsvorträgen, statt, zu welchem bei freiem Zutritt herzlich eingeladen wird.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

el. Halle a. S., 13. Nov.

Ein unehrlicher Reisender.

Der Reisende Thilo Ritter von hier war im Juli d. J. von einer Firma in Bleicherode für ein Jahresgehalt von 2700 Mark nebst 14 Mark Tagesspesen engagiert worden. Er erlangte die Stellung nur durch falsche Angaben über seine bisherige Tätigkeit. Aus einer früheren Stellung war er wegen verschiedener Betrügereien, die ihm auch eine gerichtliche Strafe zugezogen hatten, entlassen worden. Für die Bleicherode Firma tat er fast gar nichts, zog aber fleißig Spesen ein. Zur Verdeckung seiner Unlätigkeit behalf er sich mit fingierten Aufträgen. Nebenbei unterschlug er mehrere einkassierte Geldbeträge in Gesamthöhe von 82 Mark. Drei Monate gelang es ihm, die Firma zu täuschen, bis er endlich entlassen wurde. Nach Verlust seiner Stellung erlaubte er sich noch im angeblichen Auftrage der Firma zwei Bestellungen vor insgesamt 278 Mark einzuziehen. Die Firma fühlt sich durch seine Unredlichkeiten und Nachlässigkeiten um ungefähr 1600 Mark geschädigt. Auch für eine Berliner Firma hatte er eine Vertretung angenommen, beschränkte sich aber darauf, die ihm anvertrauten Wäschemuster teils zu versetzen, teils zu verkaufen.

Die Strafkammer hielt eine strenge Bestrafung seiner Pflichtvergessenheit für geboten und verurteilte ihn daher zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis.

Gefährlicher Hang zum Stehlen.

Der 19jährige Stallschweizer Max Haugk von Alsleben hat sich trotz seiner Jugend schon wiederholt Strafen wegen Diebstahls zugezogen. Im November d. J. beging er wiederum mehrere Diebstähle. Er entwendete vier polnischen Arbeiterinnen insgesamt 12 Mark, zwei Broschen und einen Ring. Einen Teil des Gestohlenen erlangte er durch schweren Diebstahl, indem er einen verschlossenen Koffer aufschnitt. Auf die Frage des Strafkammervorsitzenden, was er denn mit den Broschen habe anfangen wollen, erwiderte er: „Gar nichts". Der Vorsitzende bemerkte darauf, offenbar stehle er zum Vergnügen.

Die gefährliche Passion trug dem jungen Burschen nunmehr schon die hohe Strafe von einem Jahre Gefängnis ein.

Für 2,50 Mark.

Der schon vielfach vorbestrafte Bergmann Rudolf Radolla stahl im Oktober, angeblich in großer Not, in Merseburg einem Kameraden einen Koffer mit Kleidungs- und Wäschestücken und verkaufte ihn für 2,50 Mark. Für den geringfügigen Gewinn muß er nun wieder auf sechs Monate ins Gefängnis wandern.

Die Geliebte ermordet.

(Nachdr. verb.) S. & H. Bremen, 13. Nov.

Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der 37jährige Böttcher Alexander Degener unter der Anklage zu verantworten, am 4. April d. J. in Bremerhaven das Dienstmädchen Luise Leichtfeld vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet zu haben. Der Angeklagte ist viel in der Welt umhergekommen und hat sich im Alter von 26 Jahren in seiner österreichischen Heimat mit einer Näherin verheiratet seine junge Frau indessen schon ein halbes Jahr nach der Hochzeit wieder verlassen, angeblich, weil sie ihm zu leidenschaftlich war, wahrscheinlich aber, weil die maßlose Eifersucht des Angeklagten wiederholt die unerquicklichsten Szenen herbeiführte. Geschieden ist er aber von seiner Frau bis heute nicht. Vor etwa 1½ Jahren hat er noch einmal eine Aussöhnung anzubahnen versucht und ist zu diesem Zweck nach Oesterreich gefahren. Die Eheleute sind jedoch nur einen Tag zusammen geblieben, weil sofort die alten Streitigkeiten wieder ausbrachen. Im Juli 1908 ist der Angeklagte nach Bremerhaven gekommen, wo er bei dem Böttchermeister Kimme bei einem Wochenlohn von 27 Mark Arbeit fand. Er mietete sich bei dem Wirt Petersen ein und lernte hier die dort als Stütze beschäftigte Luise Leichtfeld, sein späteres Opfer, kennen. Die Leichtfeld schickte ihm jedoch einen Absagebrief. Hierüber geriet der Angeklagte in eine furchtbare Aufregung. Er kaufte sich einen Revolver und Patronen und wollte sofort nach Uchte fahren, um das Mädchen bei seiner Untreue zu überraschen. Er tauchte am 27. Februar in Uchte auf. Hier soll er dem Mädchen den Revolver vorgehalten und dabei gedroht haben, sie müsse ihn nehmen ob sie wolle oder nicht. Dem Vater gegenüber soll er geäußert haben: „Lieschen kriegt keinen anderen als mich, sonst beißen wir beide ins Gras, dafür habe ich diesen da", wobei er seinen Revolver vorzeigte.

Am 1. März fuhr dann Degener mit seiner Geliebten nach Bremerhaven zurück. Nachdem das Paar einige Tage zusammen gewohnt hatte, fand die Leichtfeld Stellung bei dem Wirt Kaiser. Von nun an hatte sie unausgesetzt unter den Eifersuchtsszenen des Mannes zu leiden. In der Nacht zum 26. März soll er der Leichtfeld in ihrer Kammer den Dolch auf die Brust gesetzt und dabei gefragt haben: „Hast du keine Angst vorm Sterben?" Der Angeklagte bestreitet diesen Vorgang an sich nicht, behauptet aber, der Dolch habe in einem Futteral gesteckt und die ganze Sache sei nur ein Scherz gewesen. Das Mädchen hat diesen Vorfall aber offenbar als bitteren Ernst aufgefaßt, denn als es der Vorfall anderen erzählte, hat es schon damals die Befürchtung ausgesprochen: „Der Mann ermordet mich noch; ich mag ihn gar nicht, aber er zwingt mich, das Verhältnis fortzusetzen und bildet sich immer ein, ich hätte auch noch mit anderen Männern zu tun." In der Nacht vom 28 zum 29. März wurde der Angeklagte dabei ertappt, wie er sich in die Kammer des Mädchens schleichen wollte. Er erklärte, daß er damals mit dem Mädchen nur eine Verabredung habe treffen wollen. Den tiefsten Eindruck hat es offenbar auf den Angeklagten gemacht, als er herausbrachte, daß seine Geliebte am 1. April bis spät nachts ohne ihn ausgewesen war. Zwei Tage vor ihrem Tode klagte sie angstvoll einer befreundeten Kellnerin, sie sehe ihr Ende voraus und sie ahne, daß sie von Degener ermordet werden würde.

Am Mordtage, den 4. April, will der Angeklagte gegen 6 Uhr aufgestanden und zunächst einen Spaziergang gemacht haben. Dann besuchte er eine Wirtschaft, wo er nach einen von ihm verlorenen Stock fragte. Darauf beschloß er, zu Petersen zu gehen, wobei ihn der Weg an der Wirtschaft des Kaiser vorbeiführte. Bei Petersen soll der Angeklagte zu einer Frau die Aeußerung getan haben, er wolle der Leichtfeld einen Denkzettel geben. Gegen 7½ Uhr war der Angeklagte wieder vor der Kaiserschen Wirtschaft. Die Leichtfeld stand vor der Tür. Der Mann ging mit ihr in die Wirtschaft und ließ sich ein Glas Bier geben. Während der Unterhaltung der beiden über gleichgültige Dinge kam ein alter Mann, dem Degener 30 Pfennige schenkte, damit er das Lokal wieder verlasse, er habe mit dem Mädchen zu reden. Der Mann tat ihm auch den Gefallen und ging. Ueber die nächsten Vorgänge gibt der Angeklagte nur sehr verworrene Auskunft. Er behauptet sich auf nichts mehr besinnen zu können. Vor dem Untersuchungsrichter hat er angegeben, er habe die Leichtfeld aufgefordert ihm triftigen Grund anzugeben, warum sie nicht mehr mit ihm gehen wolle. Anstatt zu antworten habe sie ihn ausgelacht. Nun habe er sie aufgefordert, ihm das Geld und die Sachen, die er ihr geschenkt habe, zurückzugeben, sie habe ihn doch nur an der Nase herumgeführt und ihn dann kalt im Stiche gelassen. Als er sie dabei um den Hals gefaßt habe, habe sie gemeint, sie wäre ja dumm wenn sie einer solchen Bitte willfahren wolle. Er habe ihr diese Schlechtigkeit vorgehalten, sie habe ihn aber ausgelacht. Da habe er gefragt: „Hast du Angst vorm Sterben?" Sie habe geantwortet: „Nein" und lachte aus vollem Halse. In voller Wut habe er ihr dann den Hals durchgeschnitten. Sie habe nur noch aufgeschrieen, sei einige Schritte ins Zimmer getaumelt und dann zusammengebrochen. Daß er sich selbst eine tiefe Schnittwunde am Halse beigebracht hat, will der Angeklagte nicht mehr wissen. Das Mädchen wurde in ihrem Blute tot aufgefunden, der Mann gab noch Lebenszeichen von sich und ist heute wieder vollständig geheilt. Nach dem Sektionsbefund war die Wunde der Ermordeten 17 Zentimeter lang und 5 Zentimeter breit. Sie ging bis auf den Wirbelknochen und mußte binnen wenigen Sekunden zum Tode führen. — Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf schuldig des Totschlags, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilte.

Vermischtes.

Ein furchtbares Grubenunglück.

Aus New York wird gemeldet: Auf der Valley-Grube bei Cherry im Staate Illinois fand eine furchtbare Explosion statt, durch die wahrscheinlich 473 Bergleute getötet worden sind. In dem Augenblick, als die Explosion erfolgte, befanden sich 485 Bergleute unter der Erde, 24 konnten sich sofort retten, von denen 12 zurückkehrten, um den Kameraden zu Hilfe zu kommen. Als man aber den Förderstuhl wieder in die Höhe zog, fand man nur die verstümmelten Leichen der freiwilligen Retter. Zurzeit besteht keinerlei Hoffnung, daß auch nur einer der Verschütteten mit dem Leben davonkommt. Zu allem Unglück mußte man die Schächte verschließen, damit die Flammen nicht auf andere Stollen übergreifen.

Die Ursache des Unglücks.

Durch die Unachtsamkeit eines Bergmannes, welcher eine abgebrannte Pechfackel fortwarf, geriet ein Heuhaufen in Brand. Die Bergleute brachten die brennenden Heuhaufen auf kleinen Wagen nach einem entfernt gelegenen Platze. Während dieser Arbeit warnte man die in der Grube befindlichen Bergleute, als sich aber kaum 30 von ihnen an der Oberfläche befanden, wurde eine gewaltige Detonation vernommen. Schlagende Wetter hatten sich entzündet. Die Grube war mit Rauch und Gasen angefüllt, die Ventilation unbrauchbar geworden. Der Bergwerksvorstand ließ sofort Wasser in den Schacht pumpen, doch gelang es nicht, den Brand zu löschen.

Was die Geretteten erzählen.

Die ersten Geretteten konnten weder über die Ursache des Unglücks noch über seinen Umfang genügende Angaben machen. Sie meinten, 200 Bergleute, die in den entfernteren Teilen des Schachtes arbeiteten, seien beim Anblick des Flammenmeeres in weiter rückwärts gelegene Gänge geflohen, hätten das bißchen Sauerstoff, das überhaupt vorhanden war, aufgebraucht und seien infolgedessen elend erstickt. — Die Rettungsmannschaften gossen zunächst Wasser in großen Mengen in den Schacht, doch wurde dieser Hilfeversuch bald aufgegeben, weil man befürchten mußte, daß dadurch die unten Eingeschlossenen ertrinken würden. Dann wurde der Grubeneingang geschlossen, weil man glaubte, das Feuer durch Luftentziehung ersticken zu können. In dem Maße, wie die Erfolglosigkeit der Rettungsversuche immer klarer zutage trat, steigerte sich die Erregung der am Grubentande harrenden Verwandten der Verunglückten. Als der Leiter der Rettungsaktion erklären mußte, daß nunmehr alle Mittel erschöpft seien, spielten sich Szenen des Jammers ab, die jeder Beschreibung spotten. Viele Frauen wollten in die Grube springen und konnten nur mit Mühe von ihrem Vorhaben abgebracht werden. Nachmittags fuhren zwei Männer in die Grube hinab und prüften dort die Temperatur, die selbst in einer Tiefe von 3800 Fuß bereits nahezu wieder normal war, — ein sicheres Zeichen, daß das Feuer erloschen war. Die Grube war zu einem Massengrab Hunderter von Familienernährern geworden.

Frau Steinheil nach der Freisprechung.

Frau Steinheil ist nicht, wie der „Matin" erzählte, bei dem Graveur Desmoulin abgestiegen, sondern hat die Nacht zum Sonntag im Hotel „Terminus" verbracht und am Sonntag morgen im Automobil eine Zuflucht in der Nähe von Paris aufgesucht, die vorläufig geheim gehalten wird. Als sie im Hotel eintraf, schrien die Straßenhändler die Extraausgabe einer Zeitung mit dem Verdikt aus. Frau Steinheil hatte die Geistesgegenwart, dem Portier zu sagen: „Bitte, laufen Sie mir ein Blatt! Ich will sehen, ob „sie" freigesprochen worden ist!" Im Hotelzimmer und auf der Fahrt ließ sie sich photographieren. Freunde hatten ihr eine elegante Automobiltracht gesandt. Sie war froh wie ein Kind. Ihre Tochter hat sie noch nicht gesehen. Martha Steinheil befindet sich seit drei Tagen in einer religiösen Pension und lebt in strenger Abgeschiedenheit.

Alle Zeitungen, von der „Humanité" bis zum „Gaulois", finden die Begeisterung nach dem Freispruch unlogisch, ungehörig, lächerlich und bedenklich. Der frühere Minister Trupp, einer der feinsten Kriminalisten Frankreichs, kritisiert den Prozeß und die Vorgänge beim Urteilsspruch sehr scharf in einem langen Artikel, der den Titel „Theaterjustiz" trägt und im „Figaro" erschienen ist. Der Teil der Presse, der durch seinen auf Sensation berechneten Reporterdienst viel zur Verwirrung der Angelegenheit beigetragen hat, setzt trotz der harten Verurteilung, die dies Treiben gefunden hat, die gefährliche Arbeit fort. Interviews von Mariette Wolf, von Alexander Wolf, von den Geschworenen, dem Verteidiger, den Gefängniswärtern und anderen im Prozeß beteiligten Persönlichkeiten tauchen in Fülle auf. Mariette, die sich vor Gericht über die Journalisten so verächtlich aussprach, versicherte später ein halbes Dutzend mal, daß sie eine einfache Frau, aber ein treuer Dienstbote sei und ihre Herrin innig liebe. Nur in der Gegend der Impasse Ronsin leben noch die Maueranschläge, die die Bürger auffordern, Frau Steinheil übel zu begrüßen, wenn sie es sich einfallen ließe, in ihr altes Heim zurückzukehren.

100 Personen ertrunken. Zwischen dem englischen Dampfer „Onda" und dem französischen Postdampfer „Seyne" erfolgte in der Nähe von Singapore ein Zusammenstoß. Die „Seyne" sank nach wenigen Minuten; 38 Mann der Schiffsmannschaft und 50 einheimische Passagiere ertranken, ebenso 7 Europäer, darunter Baron und Baronin Venitzky und 5 europäische Schiffsoffiziere. Eine erhebliche Zahl von Passagieren konnte gerettet werden; viele von ihnen jedoch hatten schwere Verletzungen durch Haifische und Delphine erlitten. Der gesunkene französische Dampfer war ein altes Schiff aus dem Jahre 1870 und hatte ein Gehalt von 2280 Tonnen.

Ein Eifersuchtsdrama im Theater. Ein Antwerpener Theater ist der Schauplatz des Racheaktes einer betrogenen Gattin geworden. In der Mittagsvorstellung des Scala-Theaters in Antwerpen am Sonntag erläuten plötzlich im Zuschauerraum zwei Schüsse und versetzten das Publikum in Schrecken. Eine Dame war

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091116012/fragment/page=0003

an das im Saal befindliche Konditoreibüfett getreten und hatte eine Schachtel Bonbons verlangt. Als die junge Verkäuferin sich beugte, um die Bonbons einzupacken, feuerte die Dame zwei Schüsse auf die Verkäuferin ab, von denen einer das Herz durchbohrte, so daß die Getroffene lautlos zusammenbrach. Die Mörderin verfiel darauf in einen hysterischen Schreikrampf und erklärte später, daß sie die 40jährige Gattin des Ingenieurs sei, der, von der Schönheit der jungen Büfettdame verführt, ihr seit zwei Jahren untreu geworden sei. Sie habe die Zerstörerin ihrer Ehe getötet.

Duell zweier fremder Offiziere in Posen. Am Sonntag zwischen 6 und 7 Uhr früh fand im Eichwalde bei Posen ein Duell zwischen zwei auswärtigen Offizieren in Zivil statt. Als Sekundanten fungierten ein Hauptmann vom Jägerbataillon Nr. 5 und ein Hauptmann des Infanterieregiments Nr. 19 in Uniform. Als Arzt leistete Professor Borchart (Posen) den Duellanten Beistand. Der dreimalige Kugelwechsel verlief unblutig. Die Namen der Duellanten werden geheimgehalten.

Selbstmord eines Soldaten. In der Nacht zum Sonntag hat sich ein Rekrut der 6. Kompagnie des 2. Garde-Regiments zu Fuß in der Kaserne in der Friedrichstraße zu Berlin aus unbekannten Gründen erhängt. Die Leiche wurde am Sonntag früh aufgefunden. Ein Offizier holte sofort einen Arzt, der Wiederbelebungsversuche anstellte, die aber keinen Erfolg hatten. Ein anderer Rekrut dieser Kompagnie war kurz vorher desertiert.

Die Kronidamanten des Exsultans von Marokko sollen im Dezember in Paris versteigert werden, nachdem die Zinsenzahlung eingestellt worden ist. Das Leihamt hatte, als die Diamanten vor einem Jahre versteigert wurden, 1 200 000 Frank auf die Kronjuwelen geliehen.

Letzte Nachrichten.

Luftschiffahrten.

□ Köln, 15. Nov. (Privattelegramm.) Die drei Luftschiffe haben heute mittag eine Fahrt in der Richtung auf Achen unternommen und sind um 5 Uhr nachmittags glatt gelandet.

Mord.

□ Posen, 15. Nov. Letzte Nacht ermordete auf der Dorfstraße in Schmielau bei Schneidemühl der dortige zwanzigjährige Maurer Emil Krüger einen anderen Maurer Wilhelm Krüger. Der Mörder entfloh auf einem Fahrrad.

Vom Untergang der „Seine".

H. Paris, 15. Nov. Die französische Schiffahrtsgesellschaft berichtet über den Untergang des Dampfers „Seine" in den indischen Gewässern, daß bei der Katastrophe der Schiffskommandant, ein Kommissar der Schiffahrt, ein Steward, ein Koch, neun europäische Offiziere, sowie 16 von 69 eingeborenen Passagieren und 38 Eingeborenen der Besatzung von 66 Mann verschwunden sind. Gerettet wurden zwei Schiffs-, zwei andere Offiziere, drei Maschinisten, sowie sechs Passagiere.

Von der Englandreise König Manuels.

W. Cherbourg, 15. Nov. Nachdem die königliche Jacht „Viktoria und Albert", mit dem König Manuel an Bord, begleitet vom französischen und englischen Geschwader, den Hafen verlassen hatte, traf sie programmäßig in Portsmouth ein. Die im Hafen befindlichen Schiffe hatten Flaggenschmuck angelegt. Es wurde von den Forts und den Kriegsschiffen Salut geschossen. Der König begab sich mit seinem Gefolge an Land, von wo aus sofort die Reise nach London angetreten wurde.

Aus Griechenland.

H. Athen, 15. Nov. In Vola fand gestern eine Volksversammlung gegen die Erhöhung der Oelsteuer statt. In einer hiesigen Versammlung der Arbeitervereine wurde gegen den Gesetzentwurf wegen einer Verhinderung des Arbeiterausstandes protestiert. Im Parlament ist die Ablehnung des Gesetzes über die Erweiterung der Wahlkreise wahrscheinlich. — Die letzte Note der Türkei über die kretische Frage hat die hiesige Regierung bisher nicht beantwortet, da sie weder eine Abschrift noch offizielle Kenntnis von der Note erhalten hat. Auch die hiesigen Gesandten der kretischen Schutzmächte haben sie überhaupt nicht erwähnt.

Zur Förderung der Balkanföderation.

=Sofia, 15. Nov. Einige hiesige Persönlichkeiten, die sich ernstlich mit dem Gedanken der Balkanföderation befassen, wurden benachrichtigt, daß der Berliner türkische Militärattaché Enver Bey Ende November in Sofia eintreffen werde, um sich mit ihnen zu besprechen.

Die St. Paul-Katastrophe.

Newyork, 15. Nov. Es wurden noch drei Versuche gemacht, die Bergleute der Sankt Paul-Grube zu erreichen. Sie waren jedoch vergeblich. Man glaubt die Signale der Eingeschlossenen zu hören. Das Feuer ist gelöscht, indessen läßt die starke Gasbildung die Hoffnung auf Rettung schwinden. Die Gesamtzahl der Verunglückten beträgt 380.

(Siehe auch unter Vermischtes!)

Generalstreik in Sicht.

H. Philadelphia, 15. Nov. Die Zentrale des Arbeiterbundes fordert die Arbeiter des ganzen Landes auf, den Generalstreik zu inszenieren, falls der Präsident des amerikanischen Arbeiterbundes, Gompers, die ihm auferlegte einjährige Gefängnisstrafe verbüßen muß.

H. Madrid, 15. Nov. Meldungen aus Icone besagen, daß in der vergangenen Nacht heftige Erdstöße auf den kanarischen Inseln verspürt wurden. Eingelheiten fehlen noch.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Polckow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.
Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich „Unterhaltungsblatt").

8. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 15. November vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

92 161 248 57 554 [500] 869 963 1337 775 2042 643 851 3010 247 73 537 991 4474 543 691 [500] 795 [1000] 808 63 965 5067 238 359 533 [3000] 49 886 972 6032 59 191 634 [1000] 739 7424 [3000] 40 621 757 63 850 921 25 846 [3000] 79 473 984 [500] 8126 101 [500] 71 [500] 90 371 [1000] 884 10015 179 244 386 [500] 640 740 966 11076 140 225 999 12234 661 730 39 13328 35 423 47 681 753 56 925 14053 197 484 783 973 15025 150 293 559 642 764 896 920 78 16047 84 94 288 97 628 871 [3000] 17288 468 907 [3000] 824 897 407 752 [3000] 18911 748 840 941 19088 [500] 867 [1000] 20198 494 518 785 [500] 865 [500] 21143 382 528 92 [1000] 711 865 [500] 80 961 62 22031 267 328 23115 302 461 549 54 676 24298 558 428 584 85 727 903 66 25638 71 701 825 29 72 900 4 9 74 27098 132 92 209 [3000] 343 90 434 742 857 963 28100 355 66 520 69 617 700 48 848 58 29155 232 58 432 99 502 673 800 903 43 70

30032 211 436 65 [500] 483 914 [500] 31042 92 163 739 92 959 66 [1000] 32110 42 287 541 724 31 57 830 914 18 43 66 77 33009 325 93 426 541 63 653 713 34136 43 68 98 [1000] 826 [3000] 64 90 838 53 35077 [500] 194 537 764 36025 [500] 450 696 842 858 37233 752 99 807 [1000] 38061 76 240 63 440 [1000] 580 [3000] 669 824 [3000] 81 903 19 39010 509 24 [1000] 853 84 779 906

40064 178 84 [5000] 210 57 368 87 415 70 588 [500] 683 874 932 41023 72 216 406 747 [500] 941 42099 137 63 89 220 329 484 80 88 505 [3000] 79 647 798 846 952 90 43232 370 [500] 630 898 98 960 44124 53 583 614 84 [5000] 811 43 292 335 79 84 900 46036 [1000] 138 683 886 935 47109 [500] 16 309 563 [500] 48290 382 718 829 951 49000 290 304 49 [1000] 403 [500] 607 768 869 987 [500]

50233 381 432 17 49 592 689 824 51041 139 406 608 884 932 52179 276 310 [3000] 481 535 53342 426 637 54439 99 57 350 [1000] 551 653 706 71 55060 286 864 952 53 96 56171 246 298 57167 79 669 765 58058 78 465 631 776 [3000] 59183 358 526 713 87 99 860

60182 384 99 475 [500] 719 61085 277 96 320 658 62390 475 [500] 787 [1000] 816 927 63144 78 630 34 65 768 64031 79 [5000] 275 324 446 591 [3000] 750 901 65856 [1000] 981 66084 581 [1000] 737 891 670 2 228 332 67 463 570 85 675 [3000] 773 68043 114 [1000] 88 351 446 [3000] 50 72 [1000] 512 702 43 816 23 935 69301 402 [500]

70053 [500] 152 217 309 71 [500] 774 77018 [1000] 175 248 659 899 72115 208 41 461 79 548 49 88 641 50 [3000] 782 73065 148 58 436 82 [500] 503 48 78 89 [1000] 670 831 76 74054 56 224 380 802 67 [1000] 75093 [1000] 123 483 [500] 99 76035 145 326 480 547 81 63 81 945 77303 [500] 70 80 81 82 97 486 [500] 966 78044 60 287 431 66 721 66 79262 692

80021 147 205 337 744 977 [1000] 81382 690 337 82021 156 239 400 49 [3000] 83 [1000] 61 602 [1000] 87 414 83216 801 [1000] 12 90 497 84333 615 85097 149 [1000] 86 231 386 541 623 38 861 993 86341 498 634 72 87171 85 203 631 720 [500] 51 857 955 88240 506 [500] 674 935 89079 206 29 61 484

90538 40 442 553 63 76 612 [1000] 61 750 909 91211 92170 884 722 [3000] 93414 77 84 533 51 [500] 713 17 979 94136 218 98 466 774 865 952 95433 [500] 46 712 821 970 79 96184 259 745 835 [1000] 97041 132 363 438 693 789 973 98115 213 823 720 46 872 932 50 99079 180 242 [500] 45 375 [3000] 461 545 64 726 742 903 12

100039 66 170 79 253 320 34 564 78 624 888 101339 [500] 553 766 812 945 [1000] 102234 92 [3000] 660 73 [3000] 827 987 103170 431 587 88 688 [500] 32 104439 59 [500] 739 801 83 105363 459 618 713 812 923 106044 130 [1000] 519 67 608 89 744 45 [3000] 107010 273 482 510 741 55 88 77 [1000] 108156 [1000] 201 328 413 74 789 [500] 109358 [1000] 500 [3000] 834 67 68

110035 [500] [1000] 644 [500] 90 102 984 111236 413 724 834 61 [3000] 112453 63 [5000] 78 545 701 12 361 113125 361 [3000] 81 733 114087 288 303 [1000] 34 951 [500] 115216 97 116075 190 98 285 539 [3000] 85 458 536 [1000] 765 117222 312 37 695 118637 170 [3000] 86 255 331 51 596 677 [500] 738 119123 35 [500] 840 471 600 913 [1000] 36

120394 121078 186 93 307 373 549 768 865 994 [1000] 122440 48 527 663 [1000] 123097 177 302 93 [1000] 429 785 907 85 124034 83 107 456 694 736 [3000] 804 67 96 125146 251 869 684 716 11 [1000] 883 126186 [500] 204 [3000] 46 567 680 877 92 988 127733 97 301 628 729 810 14 [1000] 40 97 128246 659 129124 87 349 407 664 83 749 910

130014 36 141 212 76 311 15 86 [3000] 521 38 131046 451 703 821 [1000] 91 934 132253 386 499 601 823 937 97 133096 362 [1000] 693 99 879 134244 46 482 556 673 890 900 84 135731 136033 241 425 628 701 56 871 137124 233 835 54 536 642 777 94 922 138115 211 36 548 753 [3000] 94 139070 217 304 632 128 91 50 [500]

140031 123 45 230 67 [1000] 97 649 78 141078 433 99 582 685 737 826 142028 [500] 506 740 143114 [1000] 50 223 301 817 144198 383 433 544 83 90 673 775 823 145048 [1000] 162 310 425 500 622 788 887 146063 127 281 404 590 608 776 147198 228 500 3 606 41 56 764 148031 91 275 418 992 149039 141 603 32 63 881 85

150210 51 330 99 723 46 55 151035 185 388 417 78 152010 [500] 91 103 78 86 316 600 97 843 153038 274 [1000] 312 99 482 154038 100 654 94 773 955 155040 99 134 293 341 54 [1000] 483 [1000] 525 47 55 613 84 715 37 157733 492 [1000] 529 650 158040 178 384 476 641 49 91 710 869 915 159078 544 773 87

8. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 15. November nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

191 99 611 734 841 1176 643 798 2048 86 99 132 3017 24 47 78 81 219 306 407 713 817 4038 187 702 902 [500] 5385 698 [500] 900 706 853 963 6228 67 [1000] 439 663 [5000] 774 954 7139 663 [500] 784 849 975 8122 669 [1000] 90 9018 24 309 51 92 928

10181 290 311 64 590 884 937 11034 62 145 340 [1000] 661 78 12134 85 263 781 890 [500] 940 13464 83 [500] 257 654 83 765 904 10 [3000] 32 14012 131 308 13 84 701 84 87 [500] 984 15073 [3000] 326 47 16162 349 575 [3000] 696 758 [1000] 17370 88 18208 [500] 55 59 [1000] 19001 75 212 407 94 916

20073 117 19 46 90 549 629 77 [500] 21095 262 22106 [1000] 388 458 656 805 86 23015 289 433 [3000] 652 713 24046 81 266 [500] 453 872 25011 87 232 69 615 [1000] 54 [500] 897 926 26436 519 711 27 41 914 27103 393 484 [500] 518 691 895 28043 142 200 309 553 672 29037 419 561 703

30201 10 83 [3000] 95 933 90 31246 398 414 92 546 881 32168 258 705 16 65 871 [1000] 33308 499 [500] 518 649 707 34158 209 370 89 98 538 688 755 869 [500] 35008 215 22 426 95 [1000] 895 931 36031 38 110 278 563 633 78 864 907 43 37035 146 316 [1000] 98 569 638 71 843 [500] 99 38074 277 428 55 586 638 726 [3000] 39204 316 411 605 940

40016 74 127 570 673 720 829 41042 123 [3000] 235 347 83 606 81 42153 43950 105 92 357 46 615 721 [500] 62 85 43438 58 [1000] 73 412 695 708 45070 217 90 755 819 47 46093 376 [1000] 781 814 863 47356 506 714 808 15 36 [1000] 48009 160 [3000] 72 207 [500] 32 357 726 872 98 922 49452 981 [5000]

50029 157 318 26 [500] 70 651 [500] 880 [1000] 51001 65 206 318 89 436 90 [3000] 52282 54 699 885 943 53346 488 91 650 54013 376 501 53 63 69 657 55068 381 892 56156 527 658 984 57109 211 95 230 439 559 626 974 [1000] 58058 525 706 78 59081 146 586 87 609 705 41 596

60284 [500] 603 746 824 48 [1000] 61142 282 374 79 [500] 707 70 853 62033 132 53 281 509 715 22 892 63312 406 27 33 801 971 64044 [500] 76 184 308 [500] 25 432 94 593 693 [1000] 720 72 65280 522 681 823 973 66281 [3000] 444 518 663 950 67172 99 250 313 [1000] 441 553 57 77 941 [1000] 48 68028 57 222 390 445 [1000] 558 60 85 886 [1000] 69788 923 [500] 36 72

70184 74 322 555 943 80 71002 16 93 102 25 216 72 314 [500] 71 445 84 [1000] 554 647 71 72188 94 212 307 443 616 43 753 826 63 95 971 73222 34 355 57 454 74386 866 81 934 75449 537 815 22 [3000] 974 76164 432 [1000] 688 716 20 859 77352 398 490 558 87 78103 60 229 83 556 606 764 79053 907 11 [500] 32 77 83

80041 320 456 577 [1000] 911 [3000] 81 [1000] 87 84 470 667 897 82008 28 50 72 129 347 440 583 795 823 83097 140 387 860 84264 351 89 759 97 85001 238 656 76 865 904 86028 73 81 282 99 365 621 754 87108 226 76 350 541 681 948 88097 110 724 975 89492 588 727 [500] 90 [500] 957 93

90013 67 81 153 247 526 37 783 99 834 916 91009 33 142 313 402 743 813 60 78 905 92109 116 [500] 93081 44 79 338 77 501 616 728 [1000] 886 [500] 928 34 94158 366 802 957 95171 297 694 775 96052 601 790 801 [500] 927 97234 504 657 86 833 74 98047 [500] 54 140 384 568 99 610 705 84 99048 288 444 [500] 663

100291 82 527 [1000] 52 701 86 101411 25 605 102347 86 408 613 [1000] 725 [3000] 403036 123 280 424 74 506 782 888 918 104009 12 361 512 727 105011 119 [1000] 104 617 899 106119 [500] 215 [1000] 37 147 110 16 554 97 658 94 [3000] 721 32 108051 449 560 109035 515 836

110335 [1000] 71 428 542 724 864 854 111033 [500] 204 25 362 747 980 112008 168 [1000] 874 [1000] 420 369 608 113035 148 280 331 55 80 638 50 726 34 838 986 92 114045 [1000] 143 [1000] 212 10 460 83 [500] 82 745 983 115157 [500] 274 364 641 116291 [3000] 412 [500] 48 70 611 20 747 89 835 961 117254 60 274 793 815 910 118139 202 324 34 533 [500] 695 [3000] 843 [500] 119033 279 599 735 [1000] 901

120200 365 577 632 730 83 121106 [500] 848 [3000] 64 122118 242 63 369 [500] 580 715 [1000] 897 975 123298 306 85 457 765 124172 [500] 201 308 469 710 914 125091 92 563 857 81 851 54 84 959 126317 477 508 61 649 897 919 41 [1000] 127015 [500] 45 193 [500] 519 730 128054 73 130 89 348 463 506 808 [500] 925 129144 [500] 377 581 [500] 92 [500] 94 698 815

130234 358 559 945 131565 639 [3000] 745 [500] 863 132041 175 299 354 523 [1000] 50 875 133048 [500] 114 [3000] 24 502 31 43 70 [500] 134113 568 680 934 135000 [1000] 406 714 136008 258 98 410 43 52 84 507 94 636 923 32 137035 134 494 523 58 637 99 705 34 908 138071 217 77 587 881 [500] 910 [1000] 139049 234 79 306 653 [1000]

140043 [500] 104 617 899 141199 585 472 [3000] 681 882 [3000] 142995 857 [1000] 76 793 801 27 [500] 143211 864 434 880 909 144187 211 403 42 569 890 [1000] 915 60 145092 548 617 735 [1000] 827 85 910 26 146345 418 [500] 500 80 945 85 147506 51 725 [1000] 822 901 84 148236 55 341 526 53 767 801 149001 49 125 87 854 [500] 436 665 765

150038 368 552 81 [500] 663 [1000] 96 796 [3000] 151 151680 717 [1000] 152070 125 95 295 447 731 73 841 153237 310 499 711 852 79 154129 234 [500] 547 703 963 155092 133 231 92 315 749 866 81 156024 158 221 308 408 502 698 881 157129 68 358 536 618 92 709 158023 71 117 461 518 38 862 159011 [1000] 46 171 97 864 75 853 934 87

160103 355 465 578 [500] 861 161005 [500] 99 [3000] 840 549 [500] 698 780 [500] 90 83 859 98 162080 135 84 402 163168 278 [1000] 353 70 79 427 548 883 949 164207 407 622 [500] 907 165307 36 563 611 18 87 [3000] 710 [1000] 975 166032 219 335 76 502 4 92 99 834 903 [500] 35 167079 252 328 83 533 688 750 863 168223 602 169017 169 454 538 649 736 900 50

170017 96 113 32 435 567 84 92 705 22 78 171128 278 379 485 558 719 971 [3000] 98 [3000] 172045 182 200 315 [1000] 600 738 940 173019 309 877 938 174069 418 538 [3000] 621 751 877 175174 91 271 320 898 176063 [500] 142 259 394 494 663 838 [3000] 44 888 98 177180 748 868 178070 326 586 862 [500] 96 179093 393 682 714 925 [1000]

180036 87 149 375 416 565 639 930 181384 624 735 84 909 182054 149 50 316 439 546 99 666 742 48 [500] 923 183115 22 [1000] 43 94 374 450 660 [500] 928 46 184022 110 [500] 214 17 817 897 185062 200 87 407 15 24 650 186070 151 94 841 903 39 187132 216 341 51 409 26 504 35 67 600 771 833 917 188057 58 125 325 405 189225 507 [1000] 837 756 85 943

190005 475 529 56 [500] 929 191141 388 487 192074 112 366 97 305 462 619 46 843 61 931 99 193062 135 41 94 250 528 813 960 [500] 194003 27 53 202 414 601 722 843 981 85 195209 561 887 954 66 89 [500] 196319 [1000] 41 78 778 98 800 77 87 982 197118 234 38 45 81 590 887 92 891 198086 296 358 [500] 446 680 760 883 970 199325 85 484 534 38 39 48 635 83 784 999

200042 60 108 16 [1000] 30 55 215 71 317 444 822 201269 70 358 76 468 757 883 202165 515 750 [1000] 79 203058 99 279 377 431 569 651 82 852 925 [500] 85 204111 602 723 24 848 65 205034 47 [500] 77 104 866 206039 714 [1000] 87 [500] 881 70 [1000] 207148 307 49 408 510 739 86 91 807 996 208031 503 98 601 32 95 810 [3000] 209211 36 76 [1000] 567 [3000] 891 717 887 901 84

210068 603 704 211226 475 531 612 212076 [1000] 356 70 451 581 50 [1000] 608 706 889 98 [500] 213314 836 958 214185 239 456 727 57 856 215023 100 220 67 84 307 433 70 98 [1000] 810 32 95 216051 72 144 253 475 551 217157 297 [500] 836 218101 255 301 551 687 905 47 [1000] 219160 72 85 [1000] 322 34 42 77 483 690 749

220114 86 297 580 [500] 820 900 [1000] 221084 375 87 509 18 717 82 895 [1000] 222115 277 373 450 [500] 223009 664 58 878 926 33 [1000] 224058 [500] 196 113 20 450 225046 61 335 631 794 884 934 226353 447 92 602 77 792 227140 235 65 444 [3000] 485 556 64 841 928 229183 336 447 85 91 519 696 [1000] 728 846

230041 424 95 [500] 531 [1000] 606 861 231155 500 [500] 845 232181 558 564 678 233021 308 89 648 48 714 234396 453 55 69 998 370 606 803 8 [500] 14 24 38 235054 221 466 [3000] 812 25 70 970 [1000] 237105 6 255 91 84 347 400 11 709 34 238174 345 493 528 [1000] 668 773 [1000] 843 239357 592 618 [3000] 86 810 [3000] 911 [500]

240013 171 269 313 [500] 84 454 811 [1000] 241015 146 [500] 348 77 419 509 94 770 78 [1000] 953 [3000] 242005 238 86 336 615 80 718 [500] 923 243430 88 897 244266 382 400 245117 49 553 615 837 918 246050 60 175 367 566 92 [3000] 666 43 787 809 76 78 [500] 247054 297 [1000] 97 323 487 571 248133 358 423 513 50 606 917 249027 [500] 57 104 303 8 450 910 27 48

250038 76 91 170 98 567 [500] 752 851 87 [500] 251048 72 161 684 705 252025 [500] 120 228 87 437 [500] 510 [500] 253110 256 333 [1000] 73 627 933 57 64 254142 349 594 617 890 255149 603 14 995 256064 [1000] 86 [500] 665 977 [1000] 257511 [1000] 258003 184 381 430 574 686 712 [3000] 866 81 919 36 259216 546 [500] 65 705 184 381 420 574 686 712 [3000] 866 81 919 36 259216 546 [500] 65 705

260026 476 603 732 87 827 34 944 261186 290 [1000] 494 605 96 262168 11 342 470 671 95 803 17 263015 74 218 47 415 [1000] 17 97 868 920 40 [500] 264324 [3000] 89 576 802 87 265150 274 [500] 558 [1000] 557 75 77 684 794 954 [1000] 266012 18 38 141 603 728 898 949 267026 162 76 727 [3000] 413 60 589 623 791 268222 269181 297 820 91 528 910 [500]

270104 323 418 533 616 271038 295 48 [1000] 579 659 71 272058 111 230 79 312 [500] 431 84 595 730 80 273111 372 320 48 466 96 774 85 [3000] 960 [500] 274055 290 361 402 578 [500] 613 [3000] 769 [1000] 275305 84 530 800 [1000] 276020 87 111 43 511 603 69 783 816 99 277323 278017 158 81 256 309 430 575 86 842 [3000] 900 279151 225 531 74 847 995

280004 489 550 751 943 281008 77 399 732 [500] 855 99 935 96 282034 537 607 80 283153 [1000] 268 565 608 284222 443 628 285218 376 571 678 956 96 286063 89 394 [500] 478 588 63 78 542 926 287218 74 91 423 26 635 725 934 61 288119 82 292 318 [3000] 453 60 505 844 999 289028 87 [500] 724 835 [1000] 819 47

290020 195 376 468 74 [500] 531 624 840 945 291008 94 194 309 [3000] 420 717 804 59 292144 60 261 [1000] 574 80 583 708 970 293178 370 615 833 90 294066 244 61 373 419 556 641 733 [500] 886 295047 45 [500] 136 235 509 788 843 974 296096 75 140 445 [3000] 550 [500] 297089 179 81 283 492 638 750 838 298053 181 532 777 88 [1000] 844 510 923

300000 [500] 170 482 791 301184 [illegible] 302244 [illegible] [3000] 64 914 959 303840 [illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300000 M., 1 Gewinn à 500000, 1 à 200000, 1 à 150000, 1 à 120000, 1 à 100000, 2 à 50000, 2 à 70000, 1 à 60000, 3 à 50000, 2 à 40000, 9 à 30000, 21 à 15000, 56 à 10000, 108 à 5000, 1634 à 3000, 2606 à 1000, 4156 à 500.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091116012/fragment/page=0004

Provinzial-Nachrichten.

„Parseval III" auf der Heimfahrt.

Mitterfeld, 15. Nov. Der Ballon „Parseval III", der auf seiner Fahrt von Köln am Sonntag abend in Gotha eintraf, fährt morgen (Dienstag) zunächst nach **Altenburg**, wo er auf dem Exerzierplatz landen wird. Dann gedenkt der Ballon seinen Weg nach Bitterfeld fortzusetzen, wobei er aller Voraussicht nach Leipzig überfliegen wird.

Das ist unser Feuer!

Plauen i. V., 15. Nov. Dieser Tage brannten im sogenannten Winn bei Falkenstein zwei Wirtschaftsgebäude ab. Als nun die Falkensteiner Freiwillige Feuerwehr in Tätigkeit treten wollte, wurde es ihr von der Pflichtfeuerwehr des Dorfes Neustadt und dem dortigen Gemeindevorstand energisch verboten: „Das ist unser Feuer! Scheert euch wieder nach Hause. Wir dürfen zu euch nicht hinein, wir brauchen euch auch nicht!"

Und statt ins Feuer richtete die Neustädter Feuerwehr ihren Wasserstrahl auf den Falkensteiner Rohrführer. Man wäre hier über handgreiflich geworden, wenn nicht inzwischen auch die Grünbacher Feuerwehr hinzugekommen wäre, deren Vorstand nun feststellte, daß das brennende Gehöft überhaupt nicht zu Neustadt, sondern zu Grünbach gehörte.

Nun mußten die Neustädter abrücken, während die Falkensteiner die Genugtuung erlebten, mit den Grünbachern zu löschen.

Tödlicher Unfall eines Kommerzienrates.

* **Waltershausen**, 14. Nov. Der frühere Bürgermeister von Waltershausen in Thüringen, Kommerzienrat William Heinke, der sich seit kurzem in Hannover zur Ruhe gesetzt hatte, ist in der gestrigen Nacht, als er aus vergnügter Gesellschaft heimkehrte, im ersten Stockwerk in den Lichtschacht gestürzt; er war sofort tot.

⋕ **Mücheln**, 13. Nov. (Eisenbahnbau Mücheln—Querfurt.) Die Eisenbahn-Bauverwaltung geht jetzt mit den Vorarbeiten zum Bau der Nebenbahn Mücheln—Querfurt ernstlich ans Werk. Sie hat jetzt die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau des Bahnkörpers ausgeschrieben. Die Länge der Baustrecke ist in 2 Lose geteilt: 9,5 und 7,7 Kilomtr. Die Ausführungsfrist ist auf 9 Monate gesetzt. Im Februar nächsten Jahres dürfte, wenn die Witterung es einigermaßen zuläßt, mit dem Bau begonnen werden.

— **Steinkayna**, 14. Nov. (Die Gewerkschaft „Michel") bei Großkayna steht momentan im Begriff, an das Fabrikgebäude eine Kohlentrockenvorrichtung anzubauen. Durch diese Vorrichtung wird die Möglichkeit geschaffen, die Kohle schneller übergeben zu können, während sie vordem oft wochenlang an der Luft austrocknen mußte, da sie sehr viel Wassergehalt mit sich führt. An der Verarbeitung der Kohle arbeiten jetzt 9 Pressen.

⋕ **Eisleben**, 15. Nov. (Oberbürgermeister-Stelle.) In der vorgestrigen geschlossenen Sitzung genehmigten die Stadtverordneten die Pensionierung des seit einiger Zeit erkrankten Oberbürgermeisters Welcker, der seit 25 Jahren im Dienste der Stadt tätig ist und für den 1. Januar 1910 seine Pensionierung beantragt hat. Die Pension wurde auf 6300 Mk. festgesetzt. Die Stellung ist nunmehr mit einem Anfangsgehalt von 8300 Mark ausgeschrieben worden.

⋕ **Erxleben**, 12. Nov. (Im Wahn.) Gestern wurde von der Polizei der Landwirt Wilhelm Wohlbier von hier festgenommen und in das Gerichtsgefängnis überführt, weil er das zweijährige Kind seiner Schwägerin, den Knaben Lüderitz, erschlagen hatte. Wohlbier scheint diese Tat in Geistesstörung begangen zu haben. Mit einem sogen. Sensenhammer hat er das Kind wiederholt auf den Kopf geschlagen und die Schädeldecke zertrümmert, sodaß der Tod sofort eingetreten ist. Vor der Polizei war er geflüchtet und hat sich versteckt. Schließlich ist er aber von selbst hervorgekommen und ist in das Gefängnis gegangen.

□ **Wittenberg**, 15. Nov. (Ein schwerer Junge, der Einbrecher Kirsch,) der seinerzeit in der Landesbank zu Dessau den Einbruchsdiebstahl mit ausführte, und von dem dortigen Schwurgericht zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt wurde, die er gegenwärtig in Coswig verbüßt, traf heute früh von dort kommend, geschlossen und unter allen nur erdenklichen Sicherheitsmaßregeln mit der Bahn hier ein um, nach Wiesbaden überführt zu werden, wo er sich wegen Kuppelei zu verantworten haben wird.

⋕ **Nordhausen**, 15. Nov. (Submissionsbild.) Bei der Submission für die Verlegung der Gas- und Wasserleitungsrohre in Gliesmarode (Braunschweig) wurden folgende Offerten abgegeben: 1530,45 Mk., 3308,55 Mk., 3726,81 Mk., 4202,15 Mk., 4479,40 Mk., 5045,55 Mk., 5087,40 Mk., 5350,10 Mk., und 5363,75 Mark. Der Zuschlag wurde nicht an den Mindestfordernden, sondern auf das mittlere Gebot von 4202,15 Mk. erteilt.

V **Oschersleben**, 12 Nov. (Kein Disziplinarverfahren.) Die Mitteilung, daß Bürgermeister Becker vom Amte suspendiert und über ihn das Disziplinarverfahren verhängt worden sei, beruht, wie die „B.-Ztg." festgestellt hat, auf einem Irrtum.

— **Arnstadt**, 15. Nov. (Anerkennung für einen Lokomotivführer.) Der Lokomotivführer Piepenbrink hier, dem eine Heißdampflokomotive über 30 Monate ununterbrochen zugeteilt gewesen ist, hat zum zweiten Male von der Eisenbahndirektion zu Erfurt eine außerordentliche Belohnung erhalten und zwar diesmal deshalb, weil er die Lokomotive im Betriebe so sorgsam behandelt und selbst so fleißig unterhalten hat, daß sie während dieser Zeit insgesamt 173 588 Kilometer durchfahren konnte, ehe sie zur allgemeinen Ausbesserung der Hauptwerkstatt zugewiesen werden mußte. Die Lokomotive ist der durchlaufenen Kilometerzahl entsprechend eine Gesamtstrecke durchfahren, die z. B. einer sich rund 459 mal wiederholenden Fahrt Halle—Frankfurt a. M. (378 Kilometer) entspricht.

⋕ **Weimar**, 14. Nov. (Ein schnurriges Verfahren.) Hier ereignete sich kürzlich der eigentümliche Fall, daß die Stadt ein Grundstück inmitten ihres Weichbildes, nahe am Markt, verkaufte und sich später sagen lassen mußte, daß ihr dieses Grundstück gar nicht gehörte. Die Gemeinde hatte kammerfiskalischen Besitz des Rittergutsbesitzers Hubert Behr auf Rittergut Mennewitz bei Aken an der Elbe übergegangen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Min. Kredit 209, Diskonto 199, Deutsche Bank 249, Paketfahrt 130,75, Nordd. Lloyd 101,12, Russische Anleihe von 1902 88,50, Laurahütte 194,50, Bochumer Guss 248,40, Harpener 201,75, Gelsenkirchen 213, Berliner Handelsgesellschaft 180,62, Baltimore 116,90, Kanada 186,70, Phönix 210,25, Dresdner Bank 159,20, Schaaffhausen 145,70, Lombarden 24,75, A. E.-G. 255,50, Siemens & Halske 238,37, Deutsche Uebersee 174, Luxemburger 212,37. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Adler Fahrrad 2, Lübecker Masch. junge 2,50, Anilinfabrik 2,50, Albert chem. Fabrik 2, Badische Anilinfabrik 8,50, Elberfelder Farben 5, Hoechster Farben 4,50, Neue Photograph. Ges. 2, Lingel 3,50, Rosenthal Porzellan 3,50, Varziner Papierfabrik 3,50, Allgem. Elektr.-Ges. 1,75, Bergmann Elektr. 6, Felten & Guilleaume 2, Körbisdorf Zucker 2,50, Karoline 3, Eisenwerk Kraft 3,50, Niederlausitzer Kohlen 3, Westeregeln 3,50, Westfäl. Stahl 2,25; niedriger: Vorwohler Zement 4,75, Sentker 4, Riem Söhne 4,50, Concordia chem. Fabrik 4, Deutsche Gasglühlicht 10, Boese 2,75, Mix & Genest 3,50, Bamberg Spinnerei 2,50.

Betriebsergebnisse der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn.

Die Einnahmen betrugen im Monat Oktober 147 420 Mk. (+ 6060 Mk. gegen den gleichen Monat des Vorjahres). Die Gesamteinnahme des Jahres bis Schluss Oktober betrug 1 299 480 (gegen — 37 330) Mk.

Im mitteldeutschen Braunkohlengebiet

spitzen sich, wie der „Frankf. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, infolge der stark aufkommenden Brikettproduktion des Geiseltales und bei der durch Nichtaufnahme des Kraftwerkes und des Duxer Kohlenvereins in das Leipziger Syndikat die Konkurrenz- und Absatzverhältnisse für den sächsisch-thüringischen Grenzbezirk bereits derart zu, dass einzelne Werke, darunter eins der grösseren, jetzt wöchentlich zwei Feierschichten eingelegt haben.

Umwandlung des Bürgerlichen Brauhauses in Pilsen in eine Aktiengesellschaft. Wie das „B. T." hört, verhandelt zurzeit eine Anzahl süd- und norddeutscher Banken und Bankfirmen über die Umwandlung des Bürgerlichen Brauhauses (Pilsener Urquell) in eine deutsche Aktiengesellschaft mit einem Kapital von etwa 60 Mill. Mk. Beteiligt an diesen Verhandlungen soll die Rheinische Kreditbank in Mannheim sein; aber auch die Deutsche Bank sowie die Berliner Handelsgesellschaft sollen dem Konsortium, das die Verhandlungen führt, nicht fernstehen. Die Schwierigkeiten dieser Verhandlungen bestehen darin, die 252 „brauberechtigten" Pilsener Bürger, die über die Geschicke des Brauhauses zu befinden haben, unter einen Hut zu bringen. Unter diesen „Brauberechtigten" bezw. unter ihren Erben befinden sich tschechische Heisssporne, die ihre Brauberechtigung nicht gerne oder — nur gegen eine sehr hohe Entschädigung an deutsche Interessenten abgeben dürften. Sollte die Gründung mit einem Kapital von 60 Mill. Mk. zustande kommen, so würde die Pilsener Brauhaus Akt.-Ges. das grösste deutsche Aktienunternehmen im Braereigewerbe sein. Das Aktienkapital der Schultheissbrauerei beträgt nur 14 Mill. Mk. In England dagegen gibt es Aktienbrauereien, deren Kapital noch über die 60 Mill. Mk., auf die das projektierte Pilsener Unternehmen fixiert werden soll, hinausgeht. So hat die Arthur Guinnes Son and Co. Limited, eine der grössten englischen Brauereien, ein Kapital von 7 Mill. Lstrl., und zwar 5 Mill. Lstrl. in ordinary und 2 Mill. Lstrl. in preference Shares.

Ermässigung der Beleuchtungsglaspreise. Der Verband deutscher Beleuchtungsglashütten beabsichtigt die Preise für Zylinder von 30 Pfg auf 20 Pfg. pro Dutzend herabzusetzen. Im gleichen Verhältnis sollen die anderen Syndikatsartikel im Preise ermässigt werden.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken in Coswig. Die Verwaltung teilt unter Vorbehalt mit, dass die für dieses Jahr sich ergebende Dividende auf 5 (6½) Proz. geschätzt werden könne.

Gummipreise. Auf Grund der Vereinbarungen in der jüngsten Versammlung beschlossen die deutschen Gummiwarenfabriken, zunächst die seit 15. Juli gültigen Konjunkturaufschläge auf chirurgische Artikel aus Weichgummi um weitere 10 Proz. zu erhöhen.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 15. Nov. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. 214—216 Roggen inl. 165—166. Hafer, märkischer, mecklenburg., pommerscher, preuss., rosenscher u. schlesischer fein 176 168, mittel 167 175, gering 162 166, russischer mittel u. gering 166 166 Mais, runder 154—156. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 148—153, gute 154 172, russische und Donau leichte 147 bis 150. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 164—170, kleine —.—. Weizenmehl 00 27,00—29,75. Roggenmehl 0 und 1 20,50—24,40. Weizenkleie 11,50—12,5.. Roggenkleie 11,82 12,50. (Alles frei Bahn.)

Hamburg, 15. Nov. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Ostholst. Mecklbg. 180 185. Roggen still, Mecklenburg. und Pomm. 155—165. Gerste ruhig, südruss. 167 169. Hafer fest. Holst. — —. Mecklenburger 07 [illegible]. Mais still, La Plata 116—117

Pest, 15. Nov. Weizen behpt. per April 14,10 Gd, 14,1 B. Roggen per April 10,11 Gd., 10, 9 Br. Hafer per April 7,58 Gd. 7,59 Br. Mais per Mai 6,6 Gd., 6,69 Br

Liverpool, 15. Nov. Roter Winterweizen per Dez., 7,11, per März 7,7½. Still. Mais, bunter, amerikanischer per Okt —.—.

Antwerpen 15. Nov. Deutsche La Plata zz g. Kontrakt B. per Nov. 1,85, Jan. 1,75½ p, März 5,65, Mai 5,55, Juli 5,55 Fr. Still. Umsatz 25,000 kg.

Zucker.

Hamburg, 15. Nov. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per November	12,35	12,47	12,55	Mk
„ Dezember	12,40	12,53	12,55	„
„ Januar	12,44	12,60	12,62	„
„ März	12,52	12,67	12,70	„
„ Mai	12,72	12,77	12,80	„
„ August	12,87	12,92	12,97	„
	stetig	stetig	fest	

Kaffee.

Hamburg, 15 Nov Good average Santos

	vorm	nachm.	abends
per Dezember	36¾ Gd.	36¼ Gd	36¼ Gd
„ März	36½ Gd.	36¼ Gd.	36¼ Gd
„ Mai	36¾ Gd	36¼ Gd	36¼ Gd
„ September	35¼ Gd	36¼ Gd	36¼ Gd
	stetig	ruhig	ruhig

Havre, 15. Nov. Kaffee good average Santos per Dez. 46½, per März 46½, per Mai 46½, per Juli 45½

Rio de Janeiro, 15 Nov. Kaffee-Zufuhren 7.000 Sack n Rio 64 000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 15. Nov. Kartoffelmehl und -Stärke 23,25—23,75. Feuchte Stärke 12,50

Magdeburg, 15. Nov. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 23,50—23,50.

Spiritus.

Nordhausen, 15. Nov. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (100—106 l) 88,25—86,75 M., bei 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 95,25—93,75 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Eier.

Berlin, 15. Nov. Eier pro Schock, vollfrische in- und ausländ 5,50—6,50, südrussische erste Sorte 4,90—5,00, bess. poln., galiz., ungar, und ähnliche Sorten 4,60—4,80 geringe inländ. poln. und galizische Sorten 4,40 4,55 M., Kühlhauseier (oder Kiste —.—) Kalkeier — zweite Sorten — kleine Eier 3,55—2,70 M. Tendenz: fest.

Fettwaren und Oele.

Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Berlin, 13. Nov. Butter: Feinste Butter ist lebhaft gefragt und räumte sich schlank zu den bestehenden Preisen, auch für geringere Sorten ist gute Nachfrage. Die ausländischen Plätze melden sehr feste Märkte und steigende Preise. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 131—133 Mk., do. IIa Qualität 127—131 Mk. — Schmalz: Nach dem kurzen Stillstand der Preise zu Anfang der Woche setzte sich die Hausschebewegung in verstärktem Masse fort. Der Mangel an Ware macht sich von Tag zu Tag stärker bemerkbar und für sofort greifbare Ware werden sehr hohe Preise gefordert und auch bezahlt. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 75—75,50 Mk., amerik. Tafelschmalz Borussia 76 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 76—80 Mk., Berliner Brateneschmalz Kornblume 77—80 Mk. — Speck: Sehr fest und knapp.

Köln, 15. Nov. Rüböl loko 59,00, per Oktober 56,50.

Hamburg, 15. Nov. Stadtschmalz 77,00, amerik. Steam 69,00, Chamberlain 70,25.

Chemische Produkte.

Hamburg, 15. Nov. Chilisalpeter per loco 8,42½, Febr.-März 8,77½ frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 15. Nov. Baumwolle still. Upl loko middl. 72,75 Pfg.

Liverpool, 15. Nov. Aegyptische Baumwolle per Jan. 11,55.

Alexandria, 15. Nov. Aegyptische Baumwolle per Jan. 31,30, März 31,5., Mai 19,29.

Liverpool, 15. Nov. Baumwolle. Umsatz 7,000 Ballen, davon Import 10,000 Ballen, davon Amerikaner 10,000 Ballen.

Metalle.

London, 15. Nov. Chili-Kupfer stetig 59½, 3 Mon. 60¾, Zinn Straits schwach 139½, 3 Monat 141¾, Blei span., ruhig 18½, englisch 18⅝. Zink, gewöhnliche Marke, fest 23½, spez. Marke 23½.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Sudan.

New York.	15.11.	13.11.	Chicago.	15.11	13.11.
Weizen p. Dez.	116⅝	115	Weizen p. Dez.	107⅛	105⅞
„ „ Mai	112⅞	111¾	„ „ Mai	105⅝	104⅛
Mais p. Dez.	71½	70¾	Mais p. Dez.	60½	59¾
„ „ Mai	68¾	68⅝	„ „ Mai	61⅞	61⅞
Mehl Spring clears	4,80	4,80	Hafer p. Dez.	39½	39¼
Kaffee Fair Rio Nr.	8,05	8,05	„ „ Mai	42	41¾
„ Nov	6,40	6,40	Roggen p. Dez.	72	72
„ Dez.	6,40	6,40	Schmalz „ Jan	12,10	12,05
Petroleum in Cases	10,45	10,45	„ Mai	12,50	12,50
do. in New York	8,05	8,05			
do. in Philadelphia	8,05	8,05			

Tendenz: Weizen stramm Mais fest

Wasserstände.

(Amtlicher Bericht. Unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Kenntl.
Artern, Brückenpegel	14	Nov.	+0,34	15 Nov.	+0,42	5
Nebra, Oberpegel		„	+2,56	„	+2,18	14 —
„ Unterpegel		„	+2,08	„	+1,76	32 —
Weissenfels, Oberpegel		„	+2,98	„	+2,64	— 26
„ Unterpegel		„	−0,12	„	+0,96	— 108
Freyburg	14	„	+1,9	15 „	+,74	— 122
Alsleben, Oberpegel	14	„	+2,30	15 „	+2,34	— 4
„ Unterpegel		„	+1,00	„	+1,15	— 15
Bernburg		„	+0,73	„	+1,45	— 72
Kalbe, Oberpegel		„	+1,50	„	+1,68	— 18
do. Unterpegel		„	+0,54	„	+1,10	— 76

Weser.			Eger.			Elbe.			Moldau		
		Nov.		Fall	Wuchs			Nov.		Fall	Wuchs
Eudweis	15	−0,15		—	—	Torgau	15	+0,35		—	25
Frag	„	—		—	—	Wittenberg	„	+1,0		—	1
Jungbunzl	„	−0,10		2	—	Roselau	„	+0,97		—	6
Laun	„	−0,0		7	—	Barby	„	+0,69		—	18
Pardubitz	„	−0,8		2	—	Magdeburg	„	+0,67		—	1
Brandeis	„	−1,36		1	—	Tangermde.	„	+0,98		—	6
Melnik	„	+0,29		—	2	Wittenberge	„	+0,74		—	—
Leitmeritz	15	2,21		—	33	Dömitz, Pegel	14	+0,29		3	—
Aussig	„	−0,04		—	25	Hohnstorf	„	+0,41		—	1
Dresden	„	−1,72		—	3	Lauenburg	„	+0,38		2	—

Aussig 15 Nov. Pegelstand plus 5 cm. Vom Oberlauf werden 127 cm Wuchs gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin,

15. Nov. 1909

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin".

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien.		Rückprämien.	
	Dezember	Januar	Dezember	Januar
Lombarden	25¾ − 1	26½ ⅛	—	—
Franzosen	16⅞ − ⅛	16⅞ − ¼	15⅞ − 12½	15⅞ 1¼
Baltimore	118⅝ 17½	119⅞ − ⅛	115⅛ − 17½	114⅞ − 1½
Canad. Pacific	189⅞ 2½	190¼ − 3¼	184¼ − 2½	183¾ − 3¼
Türken-Lose	48⅞ − 4	185½ − 5	—	—
Darmstädt. B.	139 4	135⅞ 1½	—	—
Disc. Comm.	182⅞ − 2½	181¼ − 2¾	186 − 2	185½ − 2¾
Berl. Hdlsges.	152⅞ 2¼	151 − 2¾	148½ 2¼	148 − 2¾
Dtsch. Bank	251¼ − 2½	249⅞ 2¾	240⅞ − 2½	240¼ 2¾
Dresdner Bk.	160¼ − 2½	158⅞ − ¾	156⅞ 2½	155½ − 2¾
Oesterr. Cred.	291 − 2	289⅞ 2¾	296⅞ − 2	296⅞ − 2¾
Russenbank	157½ − 2¼	158⅞ 2⅞	—	—
Dynam. Trust	176¼ 3	177⅞ 3¾	—	—
Hamb. Packet	135⅞ − 2¼	134½ − 3	128¾ − 2¼	128½ − 3
Nordd. Lloyd	101⅞ 2¼	101⅞ 3	99 2¼	98¼ − 3
Prince Henry	124½ − 2½	125⅞ − 3¼	—	—
Gr. Bert. Strb.	188½ 2¼	187⅞ − 2¼	181½ 2¼	180¼ − 3¼
3% Reichs nl.	84⅞ ½	85¼ ¾	—	—
Russen v 1902	89 ¾	89⅞ − 1	—	—
Bochumer	255 − 3¾	254¼ − 4½	244¼ − 3¾	243⅞ 4½
Laura	197¼ − ¾	196½ − 4¾	191 ¾	190⅞ − 4¾
Gelsenkirch.	217½ − 2¾	216⅞ − 4¾	206⅞ − 2¾	205⅞ − 4¾
Harpener	205¾ − 3½	207½ 4½	198⅞ − ¾	198 − 4½
Phönix	212⅞ 3¾	216¼ 4½	206¾ − 3¾	206 − 4½
D.-Luxemb.	2,7 − 4½	215⅞ 5¼	208¼ − 4¼	207⅞ 5¼
Dortmunder	96½ 3½	97⅞ − 4¼	—	—
A. E. G.	254¼ − 2½	251¼ − 4½	251½ 3½	251⅞ − 4½

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Cuxen

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 15. Nov.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	4025	4150
Alexandershall	9400	9600	Ilmenrode	4200	4400
Beienrode	5400	5600	Johannashall	4550	4850
Burbach	13,700	14,000	Justus I	96	98½
Carlshund	7100	7300	Kaiserroda	8600	8800
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	95	98
Desdemona	7500	—	Ludwigshall	93	95
Dtsch. Kali-Akt.	129	130½	Neustassfurt	12,800	13,300
Deutschland	3800	4000	Reichskrone	—	—
Friedrichshall	95	97	(Lossa)	1000	1150
Glückauf Sondershausen	16,600	17,300	Roland	—	—
Günthershall	4250	4350	Ronneberg (Akt.)	129	132
Hann. Kali-Akt	—	—	Rothenberg	2300	2400
Hansa	3200	3400	Sachsen-Weimar	3900	4050
Hettstt Vorz.-A.	—	—	Schmelerkaute	—	—
Heidthum	73	74	Siegfried I	4900	5100
Heldrungen I	1625	1675	Sigmundshall	176	179
Heldrungen II	1625	1675	Teutonia-Akt.	123	129
Hermann II	—	—	Wilhelmshall	12,300	12,800
Hohenfels	7450	7550	Wintershall	14,500	15,000
Hohenzollern	5200	—			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091116012/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Febr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Sept	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 15. Nov. 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%. Privatdiskont 4⅜%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt Rchs.Sch.	d	4	100.25b
do. 1.4.12	d	4	100.25G
do. 1.7.12	a	4	100.25B
Pr.Schatz12	a	4	100.25b
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.30
do. do.	d	4	102.10bG
do. do.	v	3	84.10bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.00bG
Pross.cs.Anl.	v	3½	93.30
do. do.	v	3	84.00bG
do. do.	d	4	102.00bG
do. Staff. A	a	4	101.30bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	—.—
do. do.	v	3½	93.25G
do. Eisb. O.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	91.50G
do. 05 u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	80.75G
do. 08	c	4	100.80G
Cassel.Ldkr	c	3½	93.20G
do. XXI u.17	c	3½	95.60G
do.XXII u.14	c	4	101.40G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
do. am.1900	a	4	—.—
do.do.93 99	v	3½	—.—
do.86 37 02	v	3	82.25bG
Hessen 09	d	4	101.90B
do. 93 00	d	3½	—.—
do.96 03 05	v	3	80.80b
Lüb. St.A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	80.70bG
Mckl.EbSchv	a	3½	92.60bG
do.do.90 94	d	3½	92.60bG
Old.StA.v.03	a	3½	91.75G
do. do. v.96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.W Ldc	e	4	99.90G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.50bG
Brandb.Prov	d	4	100.60G
do. do.	d	3½	91.10G
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.40bG
do. do	a	3½	90.20b
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI VII	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	89.75bG
do. do.	a	3	80.90G
Rhpr.XX.XXI	a	4	101.00G
do.XXII.XXIII	d	3½	98.40G
do. XXX	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	92.10bG
do. XVIII	a	3½	88.60G
do.IX.XI.XIV	a	3	85.00G
Westf. Prov.	d	4	100.30G
do.u.15.16	d	4	101.10bG
do. uk. 09	d	3½	97.25G
do. II. III.IV	d	3½	92.50G
do. uk. 15	d	3½	92.50G
do. II	d	3	86.00G
Westpr.Prov	d	4	100.50b
do. do.	d	3½	91.25G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.60b
Aachen. 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	100.50G
Altenbg. I. II	v	4	—.—
Altona	v	3½	92.25G
do. 01 u. 11	d	4	100.30G
do.IIausw19	d	4	100.40G
Augsburg	v	3½	92.75G
do.	d	4	100.25G
Barmen 99	a	4	100.10G
do. 01	c	3½	94.00G
do. 07	b	4	100.10b
Berlin 04 II	a	4	100.80G
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	94.00b
do. 1904 I	d	3½	93.60bG
do. St. Syn. I	a	4	100.30bG
do.do. 1902	a	3½	89.90b
Bielefeld	d	4	100.10G
Bonn. 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	93.60b
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	92.20G
Bromberg02	d	4	100.00G
Burg unk.10	a	4	100.00G
Charl.89/99	v	4	100.50b
do.95 uk.11	d	4	100.50b
do.07 uk 17	d	4	101.10B
do. 1908	a	4	101.00b
do.95,99,02	v	3½	81.80b
Cöln	v	3½	—.—
do. 1900	d	4	100.75B
do.06 uk.11	a	4	100.40G
Cöpenick	d	4	100.30B
Cref00uk15	a	4	100.00G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	—.—
do. 12	a	4	100.20b
Dresden	d	4	100.30G
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.20G
do. 88/1903	v	3½	91.25G
Duisburg 99	a	4	100.10G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.10G
Elbing 1917	a	4	100.20B
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	92.80G
do.	c	4	100.50G
Freibg.iB.03	e	3½	91.50B
do. 12	c	4	100.40B
Fulda 1907	a	4	—.—
Glauchau 94	a	3½	—.—
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	—.—
Hagen.1908	d	4	100.30B
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	100.10G
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.00B
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.10G
Karlsruhe kv	v	4	100.00G
do. do.	v	3½	91.25G
do. 86/89	e	3	89.60G
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.00b
Königsbg.99	d	4	100.00G
Ludwigsh06	a	4	100.00G
do. 02	d	3	91.20B
Magdeburg.	v	3½	95.50G
do. 91 u. 10	a	4	100.80b
do. 06 u. 10	a	4	100.80b
do. 02 u. 17	d	4	100.80b
Mainzer 16	e	4	—.—
Mannh.1901	b	4	100.40G
Merseb. 01	d	4	—.—
Mind. 95/02	v	3½	96.00G
Mülheim Rhr	d	3½	—.—
München 94	v	3½	92.60G
do 1900/01	v	4	100.00G
do. 1907/13	d	4	100.50b
do. 1908	e	4	101.50B
Nürnb99/01	v	4	100.10G
do.1896/98	v	3½	92.80B
Posen94 03	a	3½	91.00G
do. 05 u. 12	a	4	100.00G
Potsdam 02	d	3½	94.80G
Rostock	a	3½	91.80G
Schönb.04 II	d	4	100.25G
do. 04 I	d	3½	92.10G
Schwerin i M	a	3½	91.00b
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stargard I.P	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	100.20G
do. 03	d	3½	91.25G
Stettin	a	3½	91.00G
do. 04u.09	v	3½	90.90G
Teltow.Kreis	d	4	100.60b
Teltow.Kreis	d	3½	—.—

Thorn01u11	d	4	100.00G
Weimar	a	3½	91.00G
Wiesb79/83	v	3½	93.75G
Worms 01	a	4	100.00
Zerbst 05 II	a	3½	92.00G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	117.00G
do. do.	a	4½	107.50G
do. do.	a	4	103.75bG
do. do.	a	*3½	93.00G
do. neue	a	4	100.50B
do. do.	a	3½	91.30G
do. do.	a	3	82.25G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	91.20b
do. do.	a	3	81.70G
Kur-u.Neum.	a	3½	92.50G
do. alte	a	3½	—.—
do. Komm.O.	d	3½	91.75G
do. do.	d	4	100.75G
Ostpreuss.	a	4	100.50b
do.	a	3½	90.90bG
do.	a	3	81.40bG
Pommersch.	a	3½	92.00G
do.	a	3	82.25bG
do. neuld.	a	3½	91.00bG
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.20G
do. XI-XVII	a	3½	91.60bG
do. Lit. D	a	4	100.0[illegible]bG
do Lit B	a	3	82.90bG
do. Lit. C	a	3½	90.75bG
Sachsische	a	4	—.—
do.	a	3½	92.00bG
do.	a	3	84.10G
do. neue	a	[illegible]	100.20b
Schles. altld	a	3½	—.—
do. ldsch.L.A	a	4	100.25G
do. do. do.	a	3½	93.00G
do. do. do.	a	3	84.25bG
do. do. L.C	a	4	100.25G
do. do. do.	a	3½	93.00G
do. do. do.	a	3	84.75G
do. do. L.D	a	4	100.25G
do. do. do.	a	3½	93.10G
do. do. do.	a	3	84.40G
Schl.Hlst.L C	a	4	100.00bG
do. do.	a	3½	90.20b
Westf. Land	a	4	100.30b
do. do.	a	3½	—.—
do III. Folge	a	4	100.30b
Westpr. rit. I	a	3½	91.70G
do. IB	a	3½	91.30G
do. II	a	3½	90.75G
do. I	a	3	—.—
do. neuld.	a	3½	—.—
do. do.	a	3	81.50bG
HssL.XII XIII	a	4	101.10G
do. XIV XV	a	4	101.40G
do. I-XI	a	3½	92.80G
do.K.Ob.V VI	a	4	101.10G
do. do. I-IV	a	3½	92.80G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.75G
do. do.	v	3½	93.40G
Sachs Alt.I O	v	3½	93.40G
do.GothaLdk	d	3½	93.25G
do.LwPfXXIII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	93.75G
do.Krdb.XXII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	93.75G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	91.30b
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.40G
do	v	3½	92.00G
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	91.60G
Posensche	d	4	100.50G
do	v	3½	91.50G
Preussische	d	4	100.40b
do.	v	3½	91.70bG
Rhein-Westf	d	4	100.75G
do	v	3½	91.70b
Sächsische	d	4	100.40b
Schlesische	d	4	100.40b
do	v	3½	92.00G
Schlesw Hlst	d	4	100.50G
do.	v	3½	91.50G

Deutsche Lose

Augsbg.7G L	—	frc.	—.—
Bad Pr A. 67	b	4	157.30b
Brschw20TL	—	frc.	224.25bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	134.50G
Hamb 50TL.	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	150.10G
Mein 7Gld L.	—	frc.	38.50G
Oldenb40TL	2	3	125.50G
D Ostaf.Schv	a	3½	93.60bG
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	100.40bB
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do 1909	c	5	—.—
do. ab1000P	a	5	100.30bG
inn.4000M	c	4½	99.60G
do. 400 M	c	4½	99.80b
do.äus.100L	d	4½	97.50bB
do.Gs8 8.97	d	4	88.10bG
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	99.10bG
Buen.Air.Prv	a	3	65.75bG
do. 08	d	5	98.60bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do mittlere	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	92.75G
do. v. 1906	d	4½	91.25bG
Chin.Anl v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.20b
do. Tients.P.	d	5	101.00B
do. v. 98	c	4½	99.00b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do Daira-A	h	4	103.20G
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	52.80b
GrchA 81/84	a	1,6	49.00bG
do ks.Goldr	d	1,3	37.00bG
do. Monopol	a	1½	47.75bG
do Pir L 400	k	1,5	47.00G
Jap A.10 1.7	—	4½	95.50bG
do	a	4	90.00B
Ital. Rente	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexA 10200	q_1	5	100.90B
do 4080M	q_1	5	101.50B
do 4200M	f	4	—.—
do 2100M	f	4	—.—
Norweg.A 94	h	3½	—.—
do 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	99.10b
do Kronenr.	c	4	—.—
do. einh.kv.R	v	4	—.—
do. Silb.Rnt.	d	4½	98.00B
do Pap. Rnt.	b	4½	98.25b
do 60r Lose	e	4	—.—
do 64r Lose	—	frc.	—.—
Port St.A III	a	3	63.70b
do. III Spez.	—	frc.	13.30G
R deJaneiro	f	5	98.80bG
Ruman. 03	f	5	102.00B
do. 89	a	4	90.70b
do. 90	a	4	94.50bG
do. 91	a	4	90.75b
do. 94	a	4	—.—
do. am.98	e	4	90.70b
do. konv.	d	4	90.40G
do. 1905	d	4	90.20b
do. 1908	d	4	89.25bG
Russ.k.A. 80	e	4	89.90b
do Goldrent.	a	5	98.20bG
do.GoldA. 89	q_2	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	82.00b
do. do. 96	q_2	3	—
do.Eisb A.I.II	q_1	4	90.20bG
do. do. 02	a	4	[illegible]
Rss.EisbA05	a	4½	98.25bB
do. Staatsrt.	q_2	4	87.80bG
Russ Nicol.B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	452.25bG
do. do. 66	c	5	339.50b
do.Bodenkr.	a	5	—.—
do.konv.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPaulo EA	a	5	98.50bG
do. Gold 08	2	5	[illegible]
SchwdStA85	f	3½	92.00b
SchwdStA38	b	3	—.—
Serb.amA95	b	3	81.40bG
Siames. Anl	v	4½	96.50bG
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.40bG
do Bagd.-A.	c	4	87.00G
do do. priv.	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	94.00bG
do. do. 05	c	4	87.00bG
do. do. 08	c	4	87.40bG
do. 400Fr	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ung.Gold	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	a	4	94.80bG
do.Kronenrt.	f	4	92.30bG
do. kleine	f	4	92.30bG
do Staatsrnt	a	3½	82.00G
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do.Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	93.20bG
Bucar.Anl88	f	4½	97.00bG
do. 95	c	4½	96.00bG
do. 98	a	4½	96.40bG
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.10G
do. Pes.	a	6	102.60bG
do. 1908	d	5	99.00bB
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.20bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.50bG
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	34.50bG
WienCommA	a	5	103.60G
do.Invest.-A.	a	4	96.60G
do. St.-A 98	a	4	96.20G
Budp HptSpk	e	4	91.50G
Bulg.Nat.Pfb	e	6	101.00bB
Dan.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp Obl	a	4	99.75G
Jütl.KrVOb V	l	4	94.40bG
do. Bod.-Kr	a	3½	—.—
Kopenh K Vr	a	4	93.60G
Mexik. Bew	e	4½	95.90b
NrdPf Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr L 58		frc.	456.00b
Pest.KB II III	b	4	93.50G
do K-Obl II	d	4	93.20B
do Vatrl Spk	c	4	92.25G
Poln Pfandb	a	4½	—.—
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz L.	h	2½	97.00bG
SchwdHPf78	a	4	99.00G
do.kündb.04	a	4	98.00bG
do.StPfdb83	e	4	95.90b
Serb. G. Pfb.	a	5	100.10bG
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	92.50G
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do Sp C I.II	a	4	91.80G
OestGldPr74	f	5	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	83.60bG
do. 1885	c	3	81.40G
do. Ergznetz	c	3	81.60G
do. Gold	e	4	98.40G
Dux-Bod Silb	a	4	—.—
do. Gold	a	4	—.—
do. inKronen	a	3	76.30G
Dux-Prag G.	a	3	77.60G
Kasch.O Gld	a	4	93.90bG
do Silb 89	a	4	94.00G
Lmb.Czn.stf.	e	4	
Oest U St.95	e	3	77.40b
do. I. u. II	e	5	106.00G
Raab Oedb G	d	3	74.50G
Südost.(Lb.)	a	2,6	—.—
do Obligat	a	5	101.50bG
do. Serie E.	e	4	84.75bG
Ung. Lokalb.	a	4½	97.50B
do. do.	a	4	93.10G
Ivang Domb.	a	4½	95.60G
Kursk Ch Az.	a	4	85.00bG
do von 1889	d	4	86.00b
Mosk.Jar.A.	d	4	86.20G
do Kursk	e	4	82.25bG
do Smol.	e	4	86.20b
Nicolai Bahn	e	4	
Orel-Gr 89	d	4	86.25bG
Süd-Westb.	a	4	87.00bG
Transkauk.	k	3	73.50b
Koslow Wor.	d	4	86.10bG
Kursk-Kiew	b	4	88.40G
Lodz Fabr.B	a	4	86.25bG
Moskau Kas.	a	4½	93.90bG
do. do	a	4	86.30bG
do.Kiew Wor.	a	4½	94.10bG
do. do.	d	4	86.20bG
do.Rjäsan	b	4	89.20b
do WindRyb.	d	4	86.25G
Rjäsan-Kozl	d	4	86.25G
do Uralsk94	c	4	—.—
do.97 unk08	e	4	86.00bG
Rybinsk gar	f	4	85.25G
Süd-Ost 98	e	4	86.25[illegible]
WrschW X.XI	d	4	88.50B
Wladik. 98	a	4	87.10G
ZarskoeSelo	a	5	97.50bG
An.Eis. 2040	d	5	102.70bG
do. kleine	d	5	102.70G
do Erg-Netz	d	5	102.40bG
Eg. Ken. Ass	a	3½	85.25G
It E.Obl.st g.	a	2.4	72.30G
Ital.Mittelm.	a	4	101.50B
Livorno in L	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	66.00b
do. kleine	a	3	66.00G
Portug 1886	a	3	76.00
do.89 abg I	a	4½	95.25G
do. do. II	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic.Burl.27	e	4	—.—
do Rock Isld	d	4	—.—
Color.S Rltw	e	4½	—.—
DenverRioGr	a	4	—.—
North.Pac Pr	q_1	4	101.75bG
do Gen.	q_2	3	72.00G
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	95.60G
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	83.60b
StLouisSWst	e	4	91.20bG
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant G.A	a	5	101.80G
do. unk 14	a	4½	94.80bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach. Maast.	1	4	87.00B
do. Genuss	—	0	—.—
Brnschw Ld.	1	5½	128.00G
Crefelder	4	3	110.75G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	60.00bB
Halb Blank.	1	4½	107.30b
Halle-Hettst.	4	3	77.10G
Kgsb Cranz	4	6	127.75G
LiegnitzRaw.	4	4½	100.60b
Lüb.-Büch	1	8	183.75G
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	104.25G
Niederlaus.	4	3½	47.30b
Nordh.Wdrn	4	4½	85.20B
Paul N.Rupp	4	6	—.—
Prignitz.V-A.	4	6	—.—
Rein Liebnw.	4	4	94.90B
Zsch.Finstw	4	14	268.50G
Aussig-Tepl	1	11	—.—
Böhm Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	105.00G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	5	158.75b
Raab Oednb.	1	0	24.10bG
Südöst.(Lb.)	1	0	24.80b
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u Czan	1	5	94.00b
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk-Kiew	b	5	192.00G
Warsch.-W.	1	0	120.00bG
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	116.80b
Canada Pac.	7	7	186.50b
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	5	131.40b
Sard Seknd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4½	115.10bG
West-Sizil.	1	0	80.75G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach Kleinb.	1	7	146.10bG
A.-G.f.Verkw	1	11	221.50bG
do. L. D. E.	1	—	211.75bG
Allg Dtsch.Kl	1	5½	101.00b
do.Lok.u Str	1	8	146.50G
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl Chrl.St	1	0	—.—
Boch.Gels.St	1	6	142.00B
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	6	—.—
Crefeld. Str.	1	4	104.00G
Danz. Strssb	1	6½	124.25G
Dt. Eisb. B.G.	4	5	102.75G
Elekt.Hochb.	1	5	119.25bG
Erfurt. El.Str	O	7	139.00B
Gr. Berl. Str.	1	8½	183.50b
do.Cass.Str.	O	4½	101.25G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	177.50G
Hang.St V.A.	1	2½	82.25bG
Magdeb.Str.	1	8½	162.50G
Marienb Bnd	1	7½	125.25G
Meckl. Strb.	1	5	154.25B
Niederwald.	1	½	24.60G
Posener Str.	1	8½	167.50G
Stettin. Strb.	1	7½	151.50bB
do. V-A.	1	7½	—.—
Südd Eisenb	4	5½	116.75bG
Ver Eis B. VA	1	4	68.50G
Wstd Eisb.G	1	0	53.00G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	0	76.50G
D Austr. Dpf.	1	7	131.75G
Hmb.Am.Pck	1	0	130.60bG
Hansa Dmpf.	1	6	148.00bG
Kopenh. Dpf.	1	0	91.50G
Nordd. Lloyd	1	0	101.00bG
NeueStett.D.	1	0	—.—
Schl.Dpf.Co.	1	4	68.50bG
V.Elbe Saale	1	0	96.50bG

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
Halb Blnk.84	a	3½	90.25G
do. 1895/03	a	3½	90.25G
Mckl.Fr Wlh.	a	4	100.00G
NordhWern.E	d	4	96.75G
Zschok Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	98.40G
Elis.Wbld stf	d	4	98.25G
Frz.Jos.Eisb.	d	5	96.40G
Gal.CrlLw90	a	4	95.25G
Kronp Rudb	d	4	94.90G
do.(Salzkg.)	d	4	98.50G
OestLokalbG	a	4	97.00bG
do.Nordwest	c	5	—.—
do Nrdw.L.A	c	3½	86.00G
do.L.B.Elbet.	e	5	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	98.00bG
do. V u VI	v	4½	101.30G
do. do.	v	3	—.—
do. do.	v	3½	91.75G
do.u.1916	a	3½	93.75G
do I.II.u 14	v	4	99.00bG
do.III.IV 15	v	4	99.50bG
do VII VIII18	v	4	100.40bG
do KOb.Iu18	a	4	101.10G
Bavr.Hyp.uW	v	3½	93.50bG
BrHXVI-XVIII	v	4	99.90G
do. XXI XXII	d	4	99.90G
do.XXIIIu 15	a	4	100.40bG
do.XXIVu.18	d	4	101.10G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	92.50bG
do.XX 1910	d	3½	93.30G
Dt HpB IV-VI	v	5	105.00G
do. do. XVII	a	4½	100.90b
do. do. kv.	d	4	99.80G
do. VII X	v	4	99.60bG
do. XI XII 10	v	4	99.60bG
do. XIII u.13	v	3½	94.00G
do. XIV u.14	d	4	100.00bG
do. XV XVI	d	4	100.40bG
do. XVIII XIX	v	4	101.00G
do. VIII IX	d	3½	91.75bG
do. K.Obl. 13	a	3½	96.75G
do. do. 17	d	4	101.50bG
do. I uk. 13	a	3½	93.25G
Frkf.H.Pf.XIV	d	4	99.80G
do.HpKrV.43	c	4	100.20bG
do. do. 46	N	4	99.80bG
do. do. 47	a	4	100.70G
do. do. 44	d	3½	94.50G
Goth.Grdkr. I	a	3½	137.25b
do. II	a	3½	116.00bB
do. III IV	a	3½	100.00bB
do. VI VII	a	4	99.50G
do. IX IXa	a	4	99.50bB
do. X XII	v	4	99.50G
do.XIII u. 15	a	4	99.50G
do.XIV u.16	a	4	93.50bG
do. XV u. 17	d	4	99.50bG
do.XVI u.19	a	4	101.10G
do. V VIII	v	3½	92.50G
do.XI uk.13	a	3½	92.75
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.50bG
do. unk. 10	a	4	99.50bG
do. unk. 13	a	4	99.75G
do. unk. 16	a	4	100.00bG
do. unk. 18	b	4	101.00bG
do. S. I-190	v	3½	91.50bG
do. unk. 13	a	3½	91.50G
H.Bdk III-VIII	a	4	99.25G
do. IX X	d	4	99.52bG
do. XI XIII	a	4	99.25G
do. XIV	d	4	99.57bG
do. I	a	3½	94.50G
do. II	a	3½	92.50G
LpzHB.F VIII	d	4	101.00G
do. do. IX	a	4	99.40G
do. do. XI	a	4	100.00G
do. Ser.E VII	v	3½	92.80G
McklHyW109	a	4	114.50G
do. IV uk. 13	a	4	114.50G
do. VI uk. 15	a	4	99.80G
do. I. uk. 13	a	3½	99.80G
do. a kv II.III	a	3½	91.53G
do.Strel.H.Pf	v	4	96.50G
do. do.	v	3½	99.00G
MnHpB VI.VII	a	4	99.70G
do. VIII	d	4	99.70G
do. IX uk. 14	a	4	100.00
do. XI uk. 16	a	4	100.00
do. XII uk.17	a	4	100.10
do.XIIIuk.18	c	4	100.20b
do. konv.	a	3½	91.70
do. X u. 13	a	3½	93.00G
do.Präm.Pfb	2	4	136.60bG
MittBd.IV.09	a	4	99.40G
do. VI 15	d	3½	100.60G
do.Grndr.-B.	a	4	100.20G
do. do.	d	3½	93.50G
Nrdd Gr.III-V	a	4	93.50G
do. VI	d	4	99.00G
do. XI	a	4	99.00bG
do. XII	d	4	99.00G
do. XIV	d	3½	94.50G
do. XV	a	4	99.25G
do XVI u.17	a	4	100.50bG
do VII-IX	a	3½	92.30G
do XIII u.12	d	3½	93.00bG
Pfälz Hp.Pfb	a	3½	92.30G
Pr Bod Pf IV	a	4½	114.50G
XIII XIV XVII	v	4	99.50bG
do. XVIII	a	4	99.60G
do. XIX	d	4	89.50bG
Pr.Bd.Pf.XXI	d	4	99.50bG
do. XXII u.15	a	4	99.80G
do XXIVu.16	a	4	100.10G
do. XXV u.18	a	4	100.50bG
do. XX u. 13	a	3½	93.80G
do XI XV XVI	v	3½	91.60G
Pr Ctr Bd.90	d	4	99.75bG
do v.99 u.09	a	4	99.70G
do v.01 u 10	a	4	99.80G
do v.03 u 12	a	4	100.00G
do v.06 u.16	a	4	100.20b
do v 07 u 17	a	4	100.60G
do v. 86.89	v	3½	90.80G
do. v. 94.96	a	3½	90.70bG
do v.04 u 13	a	3½	91.80G
do K.-O.v.01	a	4	100.20G
do.do 1908	a	4	101.30G
do.do.87 96	d	3½	92.00G
do v.06u.16	a	3½	92.50bG
Pr. Hyp.A.-B.	a	3.6	—.—
do do	v	3,2	93.80G
do. do.	v	2,8	87.80G
ab80rz125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	97.75bG
do. do.	v	3½	91.00G
do uk 1913	a	4	99.10bG
do uk 1914	v	4	99.50bG
do uk 1917	v	4	99.90bG
do uk 1919	d	4	101.00G
do.Komm.Ob	a	4	101.30G
do.do. 1909	a	4	101.50G
do. Hyp.Vers	d	4	99.50G
do. do	v	3½	94.90G
Pr Pfdbr VIII	a	4	99.40bG
do XX XXI	v	4	99.25bB
do XXV (14)	d	4	99.90bG
do.XXVII(15)	d	4	99.60bG
doXXVIII(17)	d	4	99.50bG
do.XXIX (19)	a	4	101.00bG
do.XXVI (14)	a	3½	94.10bG
do.XVIII (08)	d	3½	91.10bG
do.XXIV (12)	a	3½	92.30bG
do. KlbOb 08	a	4	98.00bG
do. do. 04	a	3½	95.00G
do.Kom Ob.II	d	4	100.75G
do. VI (17)	a	4	101.20bG
do. IV (12)	a	3½	96.30G
do. III (12)	d	3½	93.50bG
RhHPf83-85	d	4	99.60G
do. 69-82	v	3½	91.20G
do. Kom Obl.	d	3½	91.70G
Rhn Wstf B I			
III V VII VIIA	a	4	99.30G
do. VIII VIIIA	d	4	99.30bG
do. IX IXA	d	4	99.30bG
do. X uk. 15	a	4	100.10bG
do. XI uk. 18	d	4	100.80G
do. II IV VI	d	3½	91.00G
SächsBdk III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	100.00G
do I II	v	3½	93.00G
Schl.Bdk I-V	v	4	99.25G
do do. I-IV	v	3½	90.30G
Schwrzb.II-V	c	4	99.50G
do. VI	a	4	100.00G
do. VIII	d	4	101.00G
do. VII	d	3½	94.50G
do. I	a	3½	93.00G
Südd.Bodkr.	v	4	100.20G
do do	d	3½	92.90G
Westd Bd.I V	v	4	99.40G
do do V.	a	4	99.50G
do do VII	d	4	99.80G
do do VIII	d	4	100.50bG
do do III	a	3½	92.50G
do do IV	a	3½	92.50G
do do IX	d	3½	93.20G

Obligat. Indust. Gesellsch

* hypothekar. sichergestellt

Dt Atlnt Tel.	a	*4	97.00bG
D Nied Tel G	a	*4	100.30b
Ueberldztr.2	a	4½	102.00G
Acc Boese 5	d	*4½	81.20b
AG f Anil.F 5	a	*4	—.—
A G f Mont 2	d	4	95.00G
Adler Cem 3	a	*4½	102.40B
AllgD Kl ab2	v	3	74.10G
do. Elekt G.	d	4	—.—
do.do.13VI3	a	4½	102.50B
do Lok.u.St.	v	4½	101.50B
do. 96 98 3	a	4	99.50B
Alsen P.-C 2	a	4½	101.60G
AlkaliRonb.3	d	5	99.80B
Anh.Khl1912	a	*4	94.75G
Berl Braunk.	a	*4½	—
Berl.-Ch.Str.	a	4½	100.80G
do. do. 2	a	4	96.40b
Berl. Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	4	—.—
do.unk.1908	a	*4½	101.80b
do.HG Kaisrh	d	*4½	99.90B
do.unk.1912	a	4½	—.—
Bochum.Bgw	a	*4	93.60G
Brsch.Kohl.3	a	*4½	103.50G
Bresl.Wgg.3	a	4	100.00bG
BrownBoveri	a	4½	100.50B
Buder. Eis. 3	d	*4	99.50B
Burb Gwks 3	a	*5	103.50bG
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Chart Czrn 3	d	*4½	102.00b
ChFabWeil.2	a	4	—.—
CölnGasuEl3	d	4½	97.75b
Cont.Wass.3	a	4½	100.75b
Crefld Str. 3	a	4½	102.50G
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	100.60G
do. 2	a	*4½	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	103.90b
Dt. Bierbr 3	d	*4½	100.50b
Dt.Eisb BG.2	d	4	93.50G
do. S II 2	d	4½	100.50G
Dt.Kabelw 3	d	*4½	102.75G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
DtKaisG u10	a	*4	94.25b
Donnersmkh	d	*3½	95.75B
do. unk. 06	a	*4	99.00G
Dorstf Gew 2	a	*4	94.50G
Drtm.Un 100	d	*5	102.00bG
do.u.14 103	a	*4½	100.60G
do. 100	a	*4	98.00B
Eintr.Tiefb.3	b	4½	99.50B
EisnhSilesia	a	*4½	99.60B
Elbrf Papf 3	a	*4½	95.00B
Elkt.Hochb 5	d	4	100.25G
do. uk.23	a	4	98.60bG
do. 5	d	3½	92.75bB
El.Licht u.K4	d	4½	102.20b
Elektroch.W.	a	*4½	101.00B
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	101.75G
Gelsenk.Bgw	d	*4	—.—
GgMar Bgw3	c	*4	98.00B
do. 3	a	*4	90.75bG
Germ.Schff2	d	4	100.60G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	96.70B
do. 3	a	4½	102.50G
GlückaufG 3	d	4½	99.75B
Gr. Berl.Strb	d	3½	99.25G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.00bB
do. 3	e	4½	101.90b
HdlBelleall3	a	*4½	102.25G
Harp. Bergw.	a	*4	99.50B
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.50G
HenckWlfb.5	a	*4½	—.—
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.50B
HöchstFbw.3	a	4	103.50bG
Hörd.Brgw. 3	a	*4	99.50B
Hösch Sthlw.	d	4	99.40b
HohenfGws 3	a	*5	—
Hüsten.Gwks	a	*4	90.50G
IlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	99.50b
Kattow. Bgw	d	*3½	93.10G
KnMarienh.5	a	*4½	—.—
König Wilh.2	a	*4	101.00B
do. uk.1910	a	*4½	—.—
Gb.Korting 3	i	4½	101.60G
Krupp-Oblig	a	*4	99.90B
do. 1908	a	*4	99.50G
Lahm &Co 3	d	4½	100.00bG
Laurahütte	a	*4	98.90B
do.	c	*3½	90.70b
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	70.00G
Leonb.Brk. 3	a	4½	100.00bG
Leopold-Gr.	a	*4½	100.00G
LdwLöwe&C.	d	4	99.70B
LwnbrHSch2	d	*4½	101.50B
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.10bG
Mix & Genest	a	4½	101.00B
Mulh.Brgb. 2	a	*4½	101.75B
N BodenAG.2	a	4	95.75G
do. 1	a	3½	89.70G
Neue Gas 3	a	*4½	91.25G
N.Photog G.2	d	4	91.00B
Nderlaus. K. 2	d	*4½	101.25bG
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	95.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.50G
do.	d	4	96.80G
ObschlEisb3	a	*4	—
do.u.1912 3	c	*4½	102.00B
do Eis.-Ind.	a	*4	96.00B
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp 3	e	*4½	103.00B
Patzenh Br.3	v	*4	—.—
PhönixBgw 3	d	4½	103.40G
Rh.Ant.Khl 2	a	*4	—.—
RhMet 105rz	d	4	91.50B
RhWstfElkt 2	d	4	93.75G
do. 2	d	4½	101.25bG
do. Kalk 5	a	*4½	103.00bG
Romb.Hütt. 3	a	*4½	102.60bG
Ryon Steink.	a	*4½	—.—
Schalk Gr99	a	*4	95.00b
do 98 2	d	*4	98.25G
SchlKleinb.3	a	*4½	99.90b
Schuck &C 2	a	4	97.60B
do 2	d	4½	100.80G
Schulth Br 5	a	*4	—.—
SeebeckS 2	a	*5	101.60G
Fr Seiff.&C3	a	*4½	101.00G
Siem.El 13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	103.80G
Siem.Halsk3	d	4	100.40b
SiemSchck 3	a	4½	103.00b
Simon Cell 5	a	4	98.40G
StettBredC 5	a	*4½	100.50G
Stett Odrw 5	a	*4½	—
do Strassb 3	d	4	—.—
Stoaw.Nhm 2	a	*4½	102.80bG
Tangermd. 3	d	*4½	93.50B
TelephBerl 2	a	4½	100.00b
Thiederh.Gw	a	*4½	99.50B
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	95.25G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	100.50b
VEisb.u BG.2	a	*4	93.50G
Westd.Eisb2	a	4	90.00
do.Eisenw. 2	a	*4½	100.10G
WestfDraht3	a	*4	98.50G
WstfVrortb 3	d	4	100.25G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	103.00B
Zellst.Wldh2	a	*4½	—
Zoolog.Gart.	a	4	99.75B
Grangesbrg.	e	*4½	102.80bB
Heio.Psch.Ht	d	5	—.—
Napht.GoldA.	d	*4½	100.00G
do.	a	*5	100.50B
RssZllstWdh	d	*4½	—
SteauaRm 5	e	5	103.80B
VictoraFalls	a	5	100.10G

Bank-Aktien

Barm.Bankv	1	7½	133.75bG
do Kreditbk.	1	6	103.90B
Bayr B.f.H.u.W	a	5	104.50G
Berg.Mark B	1	8½	161.60bG
Brl.Hand Gs.	1	9	179.90G
do Hypoth.B.	1	6½	126.00G
do. Kassenv.	1	5½	123.25G
do Maklerv.	1	4½	113.00G
Bras Bk.f Dt.	7	10	160.25G
Braunschw B	1	6½	123.00B
do.Hann Hyp	1	8	157.75G
Brsl Dkb abg	1	6	112.20bG
do Wechsl B	1	4	100.60G
Chemn. Bkv	7	7	114.40bG
CrdVNeviges	a	7½	125.75bG
Ctrlb f Eisbw	1	7	118.40bB
Coburg.Kred	1	5	95.50bG
Com.u DiskB	1	5½	115.20bG
DanLndm Bk	1	8	131.90B
Danzig.Prvtb	1	7½	129.75bG
Darmst. Mk.	1	6	137.00bG
Dessau.Ldb.	1	6½	114.25B
Dt.-Asiat.Bk.	1	8½	147.75b
Dt. Ansiedlb	1	8	147.00G
Deutsche Bk.	1	12	248.00b
do. Effekt.B.	1	4½	106.90B
do.Hypoth.B.	1	7½	147.90bG
do Nation B.	1	7½	127.00B
do. Uebers B	1	9	164.70G
Disk.-Komm.	1	9	198.00bG
DresdnerBk	1	7½	159.00B
do Bankver.	1	5	103.00bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	109.40b
Essener Bkv.	1	7	128.90b
do Kredit	1	8½	168.00bG
Gotha Grdkr.	1	8	160.10b
do Privatbk.	1	7	131.75G
Hamb Hyp B	1	9	182.50bB
Hannov.Bank	1	7½	147.75G
Hildesh Bk.	1	8	160.10B
Imm. u.Vrk.B	1	8	142.80bG
Kieler Bank	1	7½	129.50G
Konigsb.V.B.	1	7	130.25G
Landbank	1	6	113.70b
Leipz. Crd A.	1	9	172.20b
Lüb.Com Bk	1	8	131.00bG
Luxemb Int B	1	9	171.00B
MarkischeB	1	6	103.10G
Magdeb B.V	1	0	113.25bG
do Privatb.	1	7	128.00bG
Meckib.B 40	1	8	125.10G
do.HypothB	1	14	277.90b
Meining. do.	1	7	143.50
Mitteld.Bodk	1	5½	101.25G
do. Kreditb.	1	6½	120.00bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	123.60G
Mülh.a.R.Bk.	1	6½	105.90b
Nat.-Bk. f.Dt.	1	6	127.50bG
Niederdt.Bk.	1	7	117.00bG
Nordd KredA	1	7	123.50bG
do.GrundkrB	1	6	114.60G
Oest.Kred.A.	1	9½	208.00b
Old.Sp.u.Lhb	1	9	179.10G
Osnabr Bank	1	7½	141.50B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	128.25bG
Petersb.Disk	1	10½	176.00bG
do. Int. H.-B.	1	10	161.10G
Pfalzische B.	1	5	101.23G
do. Hyp.-Bk.	1	9	—.—
Potsd.Kr.-B.	1	7½	121.75G
Preuss.BdKr	1	8	162.10G
do Ctr.Bd Kr	1	10	192.50bB
do.Hyp.A.-B	1	5½	121.50bG
do Leihhaus	1	6	117.00G
do Pfdbr.-B.	1	7½	146.80G
Reichsb Ant	1	7,77	149.80bB
RheinBk.abg	1	6	111.50B
do. Krd Bk.	1	7	137.90G
do Hyp.Bk.	1	9	—.—
Rh.WstfBdkr	1	8½	169.75bG
ds Disk.	1	7	130.25bG
Rostock. Bk.	1	7	125.00B
Russ B.f.a.H	1	10	154.75bG
Sachs. Bank	1	9	154.00bG
do Bd.Kr.-A.	1	7	147.00G
Schaaffh Bkv	1	7	144.60b
Schles Bkv.	1	7½	160.00bG
do.Bod.Kr A.	1	8	161.25G
Schwrzb HpB	1	5½	115.30G
do.Landb.40	1	8	125.00G
Sibir. Hdlsb.	1	16	219.50bG
Siegener Bk.	1	7	125.00bB
Südd. Bodkr.	1	8	181.25bG
Ver.BHbg.80	1	9½	171.50B
Wstd. Bdkr.A	1	7½	149.00G
WstfLippVrb	1	6½	106.50G
Ctb.f.EbwOb3	a	4	97.40G
Dtsch.Ans B.	a	4	94.60G
Landb Obl 3	a	4½	101.00G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl Unionsbr	O	1	89.50bG
Beck.kv u n.	O	5	101.50G
Böhm Brauh.	1	0	109.00G
BolleWb abg	O	1	105.25G
Dtsch. Bierb.	O	5	100.00bG
Friedrichsh	O	3	78.25G
Gebhardt	O	1	84.00G
Germania	O	0	69.00B
Hilsebein	O	0	36.75G
Kaiserbr.	O	2	72.50bG
Königstadt	O	4	90.10G
LandréWssb	O	0	91.00G
Löwnb.H.Sch	O	6	126.30G
MünchBraub	O	4	96.00G
Patzenhofer	O	11	209.00bG
Pfefferberg	O	9	161.50G
Schöneb Sch	O	8	190.30bG
Schultheiss	9	14	236.75G
Spandauer B	O	4½	132.25G
Vereinsb. kv.	O	10	194.30bG
do. St.-Pr.	O	12	212.50bG
Victoria	O	3	82.60G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	111.00G
Brauh.Nürnb	O	9	148.25G
BriegerSt.Br	9	4½	86.00bG
Danziger	O	10	146.50G
Dortmunder	O	20	305.25G
do. Unionsbr	O	20	310.50G
do. Victoriab	O	7	106.00B
Düssld Adler	O	4	69.25G
do.Höfelbr.	O	8	120.25b
Frankf. Henn	9	7	130.25G
Germn.Drtm.	O	11	137.50G
Gevelsberg.	O	4	71.00B
Glückauf	O	9	133.50B
Henning. Rfb	O	3	57.50B
Herkul. Cass	O	10	161.50G
HöcherIbräu	O	0	45.00G
Holsten	O	11	159.60G
Hugger Pos.	O	8½	127.50B
Isenbeck&C.	O	0	73.25B
Kiel. Schloss	O	7	130.50B
Klstrbr. Röd.	O	3½	82.50G
KönigB. Beck	O	7½	131.00G
Kunterstein	O	3	69.50G
Leipz Riebek	O	8½	171.75b
Lindbr. Unna	O	4	60.00B
Lindener	O	14	217.00G
LöwenbrDtm	O	10	169.00G
Merzig. Br.	O	9	—.—
Mus.Lngndr.	7	6	121.00G
Oberschles.	1	4	—.—
Oppelner	O	4½	—.—
Paulshöhe	O	5	106.00B
Reichelbräu	7	10	170.00B
Rostocker	O	10	173.00G
Schlegel	O	9	140.75B
Schöfferhof	O	4	79.00G
Schwaben Br	O	8	121.25G
Sinner	1	16	237.50bG
vTuchersche	7	14	230.50B
Vrnsb Artern	O	6	93.00G
Wickl. Küpp.	N	7	137.50G
Wiesb. Kron.	O	0	49.50G

Aach. Spinn	1	10	130.25G
Accum Fab	1	12½	217.50bG
do. BoeseVA	1	0	26.00bG
A G f.Anilin	1	18	345.50bG
do f Bauausf	1	0	71.00bG
do f Börstind	7	9	141.50G
do.f Mnt Ind.	4	0	66.00bG
do f Pappenf	4	4½	73.50G
AdlerCem.kv	1	10	148.10bG
Adler Fahrr	N	25	355.75bG
AdlerhütteGl	a	9	146.00bG
Admiralsg B	1	0	69.50G
[illegible]			83.80b
Alexanderwk	7	0	62.75G
AlfldGron Pp	1	0	99.00G
AllgBerlOmn	1	0	139.00bG
do. Elekt Gs	7	13	255.50bG
do. Häuserb	1	7	102.25G
Alsen Prtl C	1	9	215.25b
Alumin. Ind.	1	18	249.30bG
AmmendorfP	7	12	233.00G
AmtsgPankB	1	frc.	116.75G
AngloContin.	1	7½	111.10bG
Anhalt Kohl	1	4	137.00b
do. V A	1	6	114.80G
Ankrw Hgstb	9	5	89.75bG
Annab. Stng.	7	12	182.00bG
Annen Gusst	7	3	106.00bG
AplerbBergb	1	10	167.50G
Archimedes	7	4½	143.25bG
ArenbrgBgb	1	24	430.00bG
ArnsdorfPap	O	5½	102.50G
AschaffnbPp	1	8	146.25B
Bad. Anilinf	1	22	444.00bG
Baer&St Mt.	1	25	398.00bG
Balcke Msch	1	14	217.75bG
Balcke, Tell	7	6	133.75bG
Bamb Mälz	8	4	81.25G
BarcelonaEl.	1	7½	119.75G
Bartz&Co.Sp	1	6½	131.00G
Basalt Akt G.	1	5	88.50G
BaugB Neust	—	frc.	109.00G
do KaisW Str	O	1½	68.10b
Baul Seestr.	—	frc.	114.50G
Bv Weissens	—	frc	1275bG
Bayr. Cellul.	1	4	171.25G
do.Hartstein	1	14	169.25b
Bazar Gen.	—	72M	1062G
Bedbrg Wllw	1	0	48.50b
J F Bemberg	O	3	87.00b
Bendix Holzb	5	0	81.00G
Bergm Elkt.	1	18	291.00b
Berg Mk.Ind.	1	3	98.10G
Brl Anh Msch	1	12	222.00b
do.Cementb	—	frc.	1240B
do. Cicnor.F.	1	frc.	167.25G
do. Elekt.-W.	7	11	171.50G
do. do.	1	4½	103.70B
do.Gub.Hutf.	1	11	186.50b
do.Hlz-Cmpt	1	2	70.75G
do.Ht.Kaisrh	1	0	45.25G
do.JuteSpVA	7	7	109.75b
do.LuckwWll	1	0	87.30G
do. Maschin.	7	16	251.00b
do Mühlen	1	7	113.25G
do.NeurK VA.	7	4	78.50G
do.SpedV.kv	1	17	181.10b
do. do. V.A.	1	16	170.00b
do. Terr.u.B.	1	10	155.75b
BernbMasch	1	4	89.60b
Berth. Schrft	1	12	203.50b
Berzelius Bw	1	0	97.00B
Beton.u.Mon.	2	10	166.50b
Bielef. Mscn.	O	17	329.75b
Bing Metall	1	10	186.00G
Birkenw.V.A.	1	0	37.50G
Bismarckhtt.	7	18	227.75b
do. neue	D	—	218.00G
C Blumwe&S	1	6	111.90G
Bochum.Bgw	1	0	58.30G
do. Gussstahl	7	12	247.50b
BodG.Berl N.	1	6	119.00b
do.Kurfürstd	—	frc	1560G
do HchbSchA	—	frc	99.00b
Böhler & Co.	1	13	243.25b
Borsigwalde	—	frc	110.00B
Bösperd. Ww	7	0	118.25b
Braunk.u.Br.	7	12	189.00b
Brnschw. Khl	1	13	250.00G
do. Pr.-A.	1	14	255.00b
do. Jute	7	12	211.50G
Bredow Zckf.	7	0	66.00b
Breitenb. Cm	1	8	126.40b
Bremer Gas	1	5½	92.00b
do. Linoleum	1	6	126.00b
do. Wollkäm.	1	10	269.25G
Bresl. Spritf.	O	20	292.00b
do.WgfLinke	1	22	421.75b
do. do. V.-A.	1	4½	103.60G
Brown Boveri	4	11	183.90b
Buderus Eis.	1	6	118.10b
Busch opt. I.	4	12	199.50G
BuschWg. VA	O	12	184.50b
Butzke Met.	1	6½	104.75b
Calmon Asb	1	6	117.00b
Carol. b. Offl.	1	30	459.50b
Carlshütte	1	7½	118.00b
Cart. Loschw	7	19	330.50G
do. do.	7	9	177.50G
Cassel Fedst	1	12	209.50G
Charlottenn	7	6	134.40b
Charl. Wass.	O	14	330.75b

Chemische Fabrik

Buckau	1	12	194.90G
do. St.P	1	12	195.00G
Gelsenk.	1	8	128.75G
Griesh El.	1	14	246.50G
Grünau	1	10	169.00G
v. Heyden	1	10	171.50B
Hönning	7	8	158.00G
Milch	N	15	210.25bG
Oranienb.	1	7	164.25G
Weiler	1	7	165.00bG

Ch.Fb Albert	1	32	464.00bG
do. Syk	7	0	69.25bG
Chem.Wrkz	7	1	93.25bB
CölnerBgw.V	1	30	459.25bG
do. Gas u.El.	1	4	99.10bG
Cöln-Müsen	7	0	113.50G
Concordia B.	1	10	284.75bB
do. chem.	7	13	203.40bG
do. Spinner.	1	6	167.25G
Consolidat.	1	23	415.50b
[illegible]			

Kleinb. Terr.	—	2	133.00G
KöhlmannSt.	O	18	292.00bG
Koll.&Jourd.	5	15	276.25bB
Kölsch Walz.	7	0	116.60G
Kg. Wilh. kv.	1	18	260.10b
do. Pr.-A.	1	23	350.00G
Kön.Marienh	1	6	99.50b
do. V.-A.	1	6	99.50b
Kgsb. Walzm	1	6	119.50G
do. Zellst.	4	20	273.40b
[illegible]			

Schl. Kohlen	7	0	[illegible]
do.Ln.Krmst	9	7	140.75G
do.Prtl.Cem.	1	10	157.25G
Schl Schulte	7	6	127.00bG
H. Schneider	1	8	146.50b
Schöll.EitKg	5	0	98.00G
Schnelten St.	9	11	160.00G
Schomburg	O	10	147.75bG
Schöneb FrT	4	12	182.00G
do. Metall	7	2	62.75G
[illegible]			

Wechselkurse

[illegible]

Gold, Silber, Banknoten

[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091116012/fragment/page=0006